

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

24.3.1898 (No. 70)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090505)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 70. Donnerstag, den 24. März 1898. 24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar besuchte heute Morgen das Mausoleum in Charlottenburg.

Der Reichstag erledigte Rechnungssachen, genehmigte debattelos in dritter Beratung die Postdampfersubventionsvorlage und in zweiter Lesung das Gesetz über anderweitige Festsetzung des Brennereikontingents und beendete die zweite Lesung des Gesetzes über die Entschädigung ungeschuldig Verurtheilter. § 1 wurde in namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 36 Stimmen angenommen. Schließlich fand auch eine Resolution Annahme, welche die Regierung um Vorlegung eines Gesetzes zur Entschädigung der ungeschuldig in Untersuchungshaft Genommenen ersucht.

Die Kommission des Reichstages für die Postgesetznovelle setzte heute ihre Beratungen fort. Bei der Debatte über die Ausdehnung des Postregals erklärte Staatssekretär von Podbielski, daß das Reichspostamt zu Entschädigungen an die Privatposten bereit sei. Er werde nächstens mit bestimmten Vorschlägen hervortreten. Von den Sozialdemokraten wurden Forderungen gestellt wegen Ermäßigung der Postgebühren. Staatssekretär von Podbielski will die Forderungen dem Bundesrath unterbreiten und der Kommission dann Bericht erstatten. Die Beratung wurde daher einstweilen ausgesetzt und vertagt.

Das Abgeordnetenhaus, welches die zweite Lesung des Eisenbahnetats fortsetzte, hielt heute wieder zwei Sitzungen ab. In der ersten wurde zunächst ein im Interesse der schnelleren Fertigstellung des Etats gestellter Antrag auf Zurückstellung der Erörterung der allgemeinen Fragen abgelehnt. In der Debatte wurden zahlreiche Einzelwünsche vorgebracht. Abg. Hausmann (nationallib.) bestricherte eine bessere Schnellzugsverbindung zwischen Hannover und Hanau. Auf einen Wunsch des Abg. Wallbrecht nach billigeren Zuckereporttarifen theilte der Regierungskommissar mit, daß diese Frage von der Zentralinstanz bereits erwogen werde.

Berlin, 22. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Beratung des Eisenbahnetats fort und hielt hierzu eine Mittags- und eine Abend Sitzung ab. In der ersten wurde wieder die Frage der Einsetzung einer besonderen Eisenbahnkommission erörtert. Minister Thielen sprach sich dagegen aus, die Abgg. Brömel (freis. Vereinig.) und v. Geyern (natlib.) dafür. Abg. Horn (natlib.) brachte eine im Oktober v. J. geschehene Entgleisung des Schnellzuges Leipzig-Hannover bei Adersleben zur Sprache, worauf der Regierungskommissar mittheilte, daß die Untersuchung hierüber noch nicht abgeschlossen sei. In der Debatte beteiligten sich ferner noch die Abgg. Votichius (natlib.), Graf Limburg-Stirum (kons.), Hahn, Eckels (natlib.), Wetekamp (freis. Volksp.) und Götshen (freis. Vereinig.).

Kiel, 22. März. J. M. die Kaiserin Friedrich und J. K. S. Prinzessin Heinrich von Preußen unternahmen heute Nachmittag an Bord des Dampfbootes des Oberwerftdirektors eine Fahrt nach der Außensphäre.

Regensburg, 22. März. Zur Feier der Enthüllung der Büste Kaiser Wilhelms des Großen in der Walhalla traf der Prinzregent mit großem Gefolge heute früh 8 Uhr hier ein. Nachdem kurz darauf der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, eingetroffen war, fuhr der Prinzregent und sein hoher Gast unter Hochrufen der zur Feier zusammengetretenen Menschenmenge zum Frühstück nach der königlichen Villa. Bei der Enthüllung der Büste des Kaisers Wilhelm I. in der Walhalla führte der Prinzregent aus, er gedente mit Freunden der Zeit, wo er während des Feldzuges Monate lang an der Seite des Kaisers weilen durfte. Kaiser Wilhelm I. werde als Begründer des neuen Deutschen Reiches, sowie als großer Feldherr in den Annalen der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben. Nachdem die Hülle gefallen, sprach Prinz Friedrich Heinrich dem Prinzregenten seinen tiefgefühlten Dank dafür aus, daß die Büste des ersten deutschen Kaisers in der Walhalla aufgestellt gefunden habe, wodurch wiederum ein neues Freundschaftsband zwischen Bayern und Preußen geknüpft sei.

Deutscher Reichstag.

(63. Sitzung.)

Berlin, 21. März. Bei sehr spärlicher Besetzung beschäftigte sich der Reichstag heute mit den sogenannten kleinen Etats. Zunächst wurde noch der bisher zurückgestellte Titel: „Zur Errichtung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag“, der als zweite Rate 300 000 M. fordert, genehmigt. Beim Etat des allgemeinen Pensionsfonds gab die von der Budgetkommission beantragte Resolution, „den Reichstanzler zu ersuchen, über die Gründe der auffälligen Zunahme und Ungleichheit der in den einzelnen Kontingenten gewährten Invalidenpensionen dem Reichstage eine nähere Darlegung zugehen zu lassen.“ Anlaß zu einer Debatte, in dem Verlaufe sich die Militärverwaltung bereit erklärte, die gewünschte Nachweisung zu geben. Die Resolution wurde angenommen. Zum Etat des Reichsinvalidenfonds hatte die Kommission eine Resolution vorgeschlagen, welche den Reichstanzler auffordert, die Mittel zur Gewährung der Beihilfen von 120 M. an alle als Unwürdiger anerkannten Veteranen durch den Nachtragsetat nachzufordern. Der Abg. Graf von Oriola (natlib.) hatte außerdem eine Resolution vorgeschlagen zu Gunsten eines Geschenkwerks, durch welches, unter Berücksichtigung der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung, den berechtigten Wünschen der Militärinvaliden, insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung der Wittwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines und die Befreiung der Militärpension neben dem Zivilpensionen

kommen resp. der Zivilpension, Rechnung getragen würde. Der Antragsteller begründete seinen Vorschlag eingehender in einer einstündigen Rede. Mit warmem Empfinden machte er dem Reiche zur Pflicht für die Invaliden zu sorgen und die Ungleichheiten auf dem Gebiete der Pensionsverrechnung zu beseitigen. Beide Resolutionen wurden nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Beim Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen entspann sich noch eine Debatte über die Petition der Betriebs-Sekretäre. Der Abg. Bebel führte Klage darüber, daß die Unterschriften der Petitionen der ersahenden Eisenbahnbeamten der Eisenbahnverwaltung von Berlin aus mitgetheilt seien. Der Abg. Dr. Hamacher (natlib.) legte dar, daß nach der in der Budgetkommission erfolgten Aufklärung einer alten Gewohnheit gemäß die Petitionen mit den Unterschriften der Vertreter der verbündeten Regierungen mitgetheilt würden, befüwortete aber den Bruch mit dieser Gewohnheit. Der Ton der bewegten Petitionen, deren Unterzeichner disziplinarisch bestraft worden sind, bezeichnete auch er als durchaus tadelnswerth. Der Etat wurde bewilligt und über die Petitionen dem Kommissionsbeschlusse gemäß verfügt. Beim Etat des Bankwesens gab der Staatssekretär von Podbielski Aufschluß über die vorgekommene Unterschlagung von Banknoten in der Reichsbank. Damit war die zweite Etatsberatung bis auf den Marineetat erledigt.

Ausland.

Rom, 22. März. Das Befinden der Kronprinzessin von Schweden hat sich wiederum verschlechtert. Die Kranke soll in der nächsten Tagen den Süden Italiens aufsuchen.

Paris, 22. März. Auf der hiesigen deutschen Botschaft fand gestern ein glänzender Empfangsabend statt, zu dem auch die Gemahlin des Präsidenten Jaure, Fräulein Lucie Fraue, Frau Carnot, Casimir Perier, Meline und die übrigen Minister, sowie die Vertreter des diplomatischen Korps erschienen waren. Auch zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie nahmen an dem Feste Theil.

Madrid, 21. März. Eine amtliche Depesche aus Havana bekämpft die Nachricht von der Niederlage der Aufständischen unter Maximo Gomez. Von den Aufständischen seien 38 gefallen, während die Spanier nur unbedeutende Verluste gehabt hätten.

Lissabon, 21. März. Der König empfing heute den deutschen Gesandten Graf v. Tattenbach.

Belgrad, 22. März. König Alexander wird die nächste Zeit nach seiner Genesung bis zur gänzlichen Wiederherstellung in Reich zubringen und sich alsdann in Ausland begeben.

Athen, 22. März. Die Königin tritt morgen eine Ballfahrt nach einem wunderthätigen Muttergottesbilde in der Nähe von Athen an, um ihren Dank für die Rettung des Königs abzutragen.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. März. Rpt. z. S. Geißler und Rpt.-St. Vossart sind von der Dienstreise nach Kiel zurückgekehrt. Rpt. z. S. Gruner hat die Geschäfte des Mar.-Den.-Inspr. in Vertretung übernommen und Rpt. z. S. Wölger den ihm bewilligten 6wöchigen Urlaub innerh. d. G. d. R. M. angetreten. Rpt.-St. Capelle ist bis zur Indienststellung S. M. W. „Wiß“ nach Charlottenburg beurlaubt.

Kiel, 22. März. Das Wachschiff der Oststation, Panzerschiff „Aegir“ salutierte gestern Mittag die auf dem Flaggensturm des königlichen Schlosses gehißte Standarte Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich. Panzerschiff „Friedrich“ kam später vom Kompaßkompensiren aus der Wiker Bucht zurück und ging, nachdem es den Salut gefeuert hatte, nach Wilhelmshaven in See.

Kiel, 22. März. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. d. M. ist dem Werft-Verwaltungs-Sekretär Hermann Neumann der hiesigen Werft der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Kiel, 21. März. Neben den Modernisierungsarbeiten, welche an der Kaiserl. Yacht „Hofenzollern“, die z. Zt. noch im Trockendock I der Kaiserl. Werft liegt, vorgenommen werden, wird das Schiff neuerer Bestimmung gemäß noch einem Umbau in soweit unterzogen, als dasselbe in seinem äußeren Aussehen eine wesentliche Abänderung erfahren soll. Die Takelage hat sich der imposanten Erscheinung des Schiffskörpers gegenüber als zu niedrig erwiesen. Die Masten werden daher aus dem Schiff genommen und durch neue ersetzt werden, welche die alten um ungefähr 4 1/2 m überragen werden. Die am Fockmast befindliche lose Signalraa wird künftig besser gelagert und mit einem sogenannten Mast versehen werden. Aber auch der Schiffskörper selbst soll durch Anbringung eines Heckbalkons mit verzierter Gallerie ein schöneres Aussehen erhalten. Derselbe wird auf vier Säulen und mit Reichsadlern verlehene, gebaute Konsolen getragen werden. Für den Zugang zu der Gallerie von den Salons aus werden bequeme Zugänge durch Einbau in die Bordwand des Schiffes geschaffen. Die Arbeiten sollen noch bis zu dem für die Kaiserl. Yacht vorgeschriebenen allgemeinen Indienststellungstermin zur Ausführung gelangen.

Kiel, 22. März. Am Kreuzer „G“ wird eifrig gearbeitet, um den Stapellauf möglichst zu beschleunigen. Das Schiff dürfte jedoch in diesem Monat zu dem festgesetzten Termin kaum zu Wasser gelassen werden können.

Berlin, 22. März. Rpt. z. S. Delrich ist von dem Kommando S. M. S. „Stein“ entbunden. — Durch A. R. D. ist der Korv.-Kapt. v. Ujedom zum Korv.-Kapt. mit Ob.-Lt.-R. befördert.

Berlin, 22. März. In Abänderung der Sommerkommandirungen ist Rpt.-Lieut. Wilh. Andt als 1. Offizier an

Bord S. M. S. „Hagen“, Kapit.-Lieut. Burchard als Navigations-offizier auf S. M. S. „Odin“ kommandirt.

Berlin, 22. März. Dem Mar.-Zahlm. Szegodromski, beim Reichsmarineamt, ist der Kronenorden 4. Kl. verliehen.

Antwerpen, 22. März. König Leopold ernannte den Kommandanten des Schulschiffes „Stein“, Kapitän z. S. Jaeschke, zum Kommandeur des Leopoldordens. Die dem Kapitän im Range nächststehenden Offiziere des Schulschiffes wurden zu Offizieren desselben Ordens ernannt.

Meisina, 20. März. S. M. S. „Oldenburg“ wird etwa am 15. April den deutschen Gesandten von Tanger nach Maragan bringen, letzterer wird von Maragan aus über Land seine Reise nach Sez fortsetzen und auf der Rückreise wieder in Maragan von der „Oldenburg“ abgeholt werden.

Lolito, 22. März. Nach einer Petersburger Meldung soll die japanische Regierung für den Bau von Kriegsschiffen im Jahrzehnt 1895 bis 1905 den Betrag von 193 Millionen Yen (1 Yen = 4,15 Mk.) bestimmt und bereits 47 Kriegsschiffe in England, Deutschland, Frankreich und Amerika mit verhältnißmäßig kurzen Lieferungsfristen bestellt haben. Desgleichen sei eine beträchtliche Veräußerung der Flottenmannschaft beschloffen worden. Ferner finde eine bedeutende Vermehrung der Zahl der Transportschiffe statt. Die Fertigstellung des Hafens von Mafjura werde beschleunigt.

Newyork, 22. März. Das Marine-Departement hat die sofortige sorgfältige Untersuchung aller alten Monitors angeordnet. Der Prüfung werden besonders die Maschinen der Schiffe und die Drehvorrichtungen der Thürme unterzogen. In Key-West und voraussichtlich auch in Dry Tortugas werden große Kohlenhuppen errichtet. Für den letztgenannten Ort ist auch der Bau eines großen Schwimmdocks geplant. Nach amtlichen Berichten seitens der Kriegswerften können sämtliche in Reserve befindlichen Schiffe der amerikanischen Kriegsmarine innerhalb zwei Monaten dienstbereit sein.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Huppen und Weende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 23. März. Der Herr Stationschef hatte gestern den kommandirenden Admiral, die ortsanwesenden Admirale, Kommandeure pp. zum Diner eingeladen.

Wilhelmshaven, 22. März. Sr. Exc. der kommand. Admiral nahm auch heute das Mittagessen im Offizierskasino ein.

Wilhelmshaven, 23. März. Heute Morgen wurde auf dem Plage vor der Hafens- und Werftkaserne die große Frühjahrsparade abgehalten. Die Marinetheile hatten in nachstehender Reihenfolge Aufstellung genommen, Front nach der Ostfriesenstraße: II. Matr.-Div., II. Werft-Div., II. Matr.-Ar.-Abth. und II. Torp.-Abth. Die Parade kommandirte der Inspektor der II. Mar.-Inspr., Kontr.-Admiral Hoffmann. Um 9 Uhr erschienen der kommandirende Admiral Ex. von Knorr und der Stations-Chef S. Exc. Vize-Admiral Rarfer. Nach der Befehligung erfolgte der Paradeanmarsch. — Nach Beendigung der Parade wurde die II. Matr.-Ar.-Abth. befehliget. Morgen wird die Befehligung der II. Matr.-Div. vorgenommen.

Wilhelmshaven, 23. März. Für den Sommer dieses Jahres sind bisher folgende Bordkommandirungen höherer Schiffbau- und Maschinenbautechniker zum Zwecke der Information in Aussicht genommen worden: a. An Bord S. M. S. „Brandenburg“: 1) Mar.-Schiffbautechn. Schmidt (Harry) vom 1. April cr. ab bis Ende April oder bis Ende Mai cr.; 2) Mar.-Maschinstr. Jasse vom 1. Mai cr. ab auf 6 Wochen; 3) Mar.-Maschinstr. „Weihenburg“: 1) Mar.-Schiffbautechn. Bochacker voraussichtlich vom 1. Mai cr. ab, event. erst später, auf 6 Wochen; 2) Mar.-Maschinstr. Brehmann vom 1. April cr. ab auf 5 Monate. c. An Bord S. M. S. „Wörth“: 1) Mar.-Schiffbautechn. Wahl, 2) Mar.-Maschinstr. Popphank, beide vom 1. April cr. ab auf 6 Monate. d. An Bord S. M. S. „Baden“: 1) Mar.-Schiffbautechn. Konow vom 1. Mai cr. ab bis 31. Juli cr.; 2) Mar.-Maschinstr. Hennig vom 1. Mai cr. ab bis 1. September cr. e. An Bord S. M. S. „Bahren“: Mar.-Schiffbautechn. Winter voraussichtlich vom 12. Mai cr. ab bis Ende September cr.

Wilhelmshaven, 24. März. Torpedoboot S 73 hält auf der Jade Schießübungen mit dem Abkommlauf ab.

Wilhelmshaven, 23. März. Das Torp.-B. „S 73“ ging heute Vormittag 9 Uhr mit Scheibenmaterial pp. an Bord, behufs Abhaltung von Schießübungen nach dem Vareler Tief und kehrte 11 1/2 Uhr zurück. S 19, 67 und 77 haben aus dem neuen Hafen in die Kammersehleufe verholt und gehen Morgen zur Übung bis zum Weser-Wachschiff in See und kehren gegen Abend zurück.

Wilhelmshaven, 23. März. Der Bootsdampfer „Wilhelmshaven“ ging heute früh 8 Uhr mit mehreren hief. Booten an Bord in See behufs Prüfung der neuen Leuchtfeuer bezw. Vornahme von Lootungen in der Gibe.

Wilhelmshaven, 23. März. Das Bürgerpostlektorat hält am Freitag Nachmittag 5 Uhr eine öffentliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung u. a. Etatsberatung steht.

Wilhelmshaven, 23. März. Der Hausbesitzerverein veranstaltet am nächsten Montag, 28. März, in Dausjels Wintergarten eine Generalversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung (Wahlen, Statutenänderung) ist zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Wilhelmshaven, 23. März. Heute Morgen kam per Bahn wieder eine der Panzerbüchsen an, welche als Munitionsschächte auf den Panzern der Kaiser Friedrich-Klasse Verwendung finden. Das Rohr kam von Krupp in Essen.

Wilhelmshaven, 23. März. In dem vom deutschen Radfahrer-Bund gelegentlich seines 14. Bundestages zu Bremen am 8. August 1897 veranstalteten Preisrennen errang in der 3. Abtheilung für Bundesvereine unter 20 Mitgliedern und 10 km Entfernung der Bicycle-Klub Wilhelmshaven eine lobende Anerkennung in Gestalt einer künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunde, welche vor einigen Tagen in den Besitz des Klubs gelangte.

Wilhelmshaven, 23. März. Nahe Durschen haben in verfloßener Nacht ihre Kräfte an der Zerstörung des den Postgarten umgebenden Gitters versucht. Ein großer Theil der Mittelblumen ist gewaltsam abgebrochen. Einzelne fand man im Pflanzgarten wieder. Ferner wurde die vor dem Geschäft des Schmieders Fr. befindliche Uhr gewaltsam entfernt. (Wo waren die Nachtwächter während der Zeit?)

Vant, 23. März. Der Verein für Thierzucht und Geflügelzucht war heute in seiner am Dienstag abgehaltenen Versammlung zu Delegirten für den Ortsverband die Herren Zooker, F. Müller, Dönnel, H. Wiers und als Ersatzmann Herrn Daniels. Ferner bestimmte man zum Materialverwalter für den nach Wilhelmshaven verzogenen Herrn D. H. Jansen Herrn H. Durec und zum zweiten Schriftführer Herrn Hanßen. Zur Aufnahme gelangte ein neues Mitglied, so daß der Verein jetzt 78 Mitglieder zählt.

Vant, 23. März. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des Vantener Kriegervereins wurden als Vorstandsmitglieder neu resp. wiedergewählt als 1. Vorsitzender Thierarzt Ziegfeld, 2. Vorsitzender Holz, 1. Schriftführer Müller II, 2. Schriftführer Kaufmann Aiden, Kassirer Schwarz, Bibliothekare Zipp und Pfarver. In die Aufnahme-Kommission wurden gewählt: Mathes, Dehne, Heeren, Endelein, Höpfer und Götz; zu Revisoren: Alberts und Dehne; zu Fahnenträgern: Carl I, und Zimmermann; zu Fahnenjunkern: Holz, Bilsche, Höpfer und Evert. Alsdann wurde der Jahresbericht vorgelesen. Hierauf wurde endlich mit großer Majorität beschlossen, den Vantener Hof (Inhaber Herr Kruse) als Vereinslokal beizubehalten. Dann wurden noch 3 neue Mitglieder aufgenommen.

Heppen, 23. März. Der Gemeinderath hielt gestern Abend im Herdes'schen Gasthause eine Sitzung ab, in welcher zunächst über das Feuerlöschwesen berathen werden sollte. In dessen wurde die Sache vertagt. Bezüglich eines Besuches des Hausbesitzervereins, betr. eine geringere Vertheilung der Kosten der Gasbeleuchtung für Tonndiech, wurde beschlossen, daß für jede Gaslaterne ein westl. Th. die Gemeinde einen Betrag in der Höhe der Kosten einer Petroleumlampe zu zahlen habe. Der Fehlbetrag, der auf circa 1000 M. zu veranschlagen ist, wird von der Gemeindefasse vorstufweise gezahlt und von den Grundbesitzern wieder eingezogen. Die Gemeindevertretung nimmt hierauf Kenntniß von einem Schreiben des Herrn Ingenieur Sauerer. Derselbe theilt mit, daß die Vorarbeiten bezw. Bohrversuche für die projektierte Wasserleitung ganz energisch gefördert und voraussichtlich im Laufe dieses Monats mit günstigem Erfolge abgeschlossen werden. Sodann wurde sogleich mit der Anlage des Werkes begonnen. Er hoffe, im Spätherbst den Betrieb aufnehmen zu können. — Ueber ein Gesuch zweier Anlieger der Müllerstraße, welche ihr Grundstück an die marinefisk. Leitung anschließen möchten, wird zur Tagesordnung übergegangen, weil die Gemeinde durch den Kontrakt mit Herrn Sauerer gebunden ist. Der Vorsitzende theilt ferner ein Schreiben der Intendantur zu Wilhelmshaven mit, welche zum Zwecke weiterer Berichterstattung über den Stand der Privatwasserleitungsangelegenheit um Auskunft bittet und außerdem anfragt, ob der Wegnahme der Wasserfäden an der Bismarckstraße seitens der Gemeinde Bedenken entgegenstehen. Der Vorsitzende hat Auskunft dahin gegeben, daß große Bedenken v. H. noch entgegenstünden. — Die Gemeinde hat beschlossen, die Heppenstraße von Nachsahls bis zu Schumanns Gründen gerade zu legen und zu chaussieren. Die Kosten hierfür trägt zu 1/3 die Gemeindefasse und zu 2/3 die Interessenten, dagegen die Kosten der Kanalisierung und der Einriedigung des fiskalischen Landes zu 2/3 die Gemeindefasse und zu 1/3 die Interessenten. Die Vorbelastung zu diesen Ausgaben geschieht nach der Größe des Grundbesitzes. — Die Gemeindevertretung beschloß ferner, entsprechend einem Gesuch der Interessenten, die nordwestl. Strecke der Tonndiechstraße zu pflastern. Die Kosten werden getragen zur Hälfte von den Anliegern und zur Hälfte von der Gemeinde. Die Strecke soll noch nachträglich ins Wegeregister eingetragen werden. — Verschiedene Steuerbeträge wurden zum Abgang gebracht. — Schluß der Sitzung 11 1/2 Uhr.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 22. März. An der Großh. Baugewerk- und Maschinenbau-Schule fand heute in Gegenwart der Regierungs-Kom-

mission, der Herren Oberbaurath Jansen und Baurath Kanaster, die mündliche Prüfung statt, mit der die Reifeprüfung der Abiturienten beendet ist. An derselben haben 17 Schüler der Bauabtheilung und 1 Schüler der Maschinenbauabtheilung Theil genommen. Von den ersteren trat ein Schüler am Tage vor der mündlichen Prüfung zurück, ein Schüler wurde in Folge des Ausfalls seiner schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt. Alle 16 Prüflinge bestanden und erhielten 5 das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ und 11 das Prädikat „gut bestanden“. — Die Abiturienten der Bauabtheilung sind: Auffarth aus Brake, Zimmer aus Lehe, Kahle aus Norderdörpe, Gehlhar aus Allstedt (Sachsen-Weimar), Janssen aus Engerhose (Distr.), Neumann aus Schirum (Distr.), Hedemann aus Timmel, Jungfleisch aus Brebach (Kreis Saarbrücken), Vogemann aus Ganderfese, Gloystein aus Jever, Taddiken aus Weisenfloh, Voelckmann aus Detern (Distr.), Ahrens aus Westerstede, Rosenburg aus Hamburg, Karl Freudenthal aus Wilhelmshaven und Rohde aus Kloppenburg. Aus der Maschinenbauabtheilung bestand Schwoon aus Barelshafen. — Am 25., 26. und 27. d. Mts. findet in den oberen Räumen des Schulgebäudes eine Ausstellung der Schülerarbeiten des Schuljahres 1897/98 statt, welche von Morgens 9 bis Nachm. 5 Uhr geöffnet ist.

Aurich, 21. März. Zu Mitglieder der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg sind gewählt worden: Für den Wahlbezirk Aurich C. Romann daselbst; Emden: Konul B. Brons, Senator A. Kappelhof, Joh. Klaasen, Senator C. H. Metzger und Fr. Thiele daselbst; Gees: Diebr. Weder daselbst; Leer: Carl Böner jr., Konul H. Bröner, Senator H. Garrels, G. Feitmann und Reih. Rahfsen daselbst; Norden: Herm. ten Doornkaat Koolman, Herm. Landmann, Senator N. D. Meyer und Aug. Seitz daselbst; Papenburg: C. A. Huhnstof, Heiner Wammen; und Joh. S. Meyer daselbst; Timmel: Joh. Rucht zu Voelketel Weener: L. Feinr. Borg daselbst und J. van Dyl zu Bunde; Westhauerdorfen: C. P. Graepel daselbst; Wilhelmshaven: S. Rahlwes und G. Takenberg daselbst; Wittmund: J. Egberts daselbst.

Geesmünde, 21. März. Unser Hafen bietet zur Zeit ein belebtes Bild, da der Eisimport ein ganz bedeutender ist. Nicht weniger als sieben Segler und zwei Dampfer liegen augenblicklich mit Eis im Hafen. Das Eis kommt aus Norwegen und besteht aus schönen klaren Blöcken von 3 bis 4 Zentner Gewicht. Eine große Menge Eis wird direkt auf die Bahn verladen und geht in großen Lagen ins Inland, um die Brauereien, Eishandlungen u. s. w. zu versorgen. Wenig bekannt dürfte es sein, daß die Norweger das Eis aus bedeutenden Höhen herabholen. Wohl 900 Fuß hoch lassen sie es auf Gleitbahnen von den Gletschern bis zum Schiff herabgleiten, ohne die Stücke im geringsten weiterzubringen. Der Import verspricht ein sehr lebhafter zu werden. In dieser Woche werden noch fünf Schiffe mit Eis erwartet.

Bremen, 22. März. Verhaftet wurde in der Arbeiter-Kolonie bei Giffhorn der 25-jährige Defenom Wolfgang Bergau, der dringend verdächtig ist, am 21. Februar zu Bremen den Kapitän Plasse ermordet zu haben. Bergau ist vorher in Amerika gewesen.

Bremen, 21. März. Der neugewählte Senator sah am gestrigen Abend in herkömmlicher Weise die Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft, sowie viele nicht zu diesen Körperschaften gehörende Bürger und Freunde, zum Theil mit ihren Damen, bei sich zu Gast. Die Einladung war nach dem Museum erfolgt, wo von 8 Uhr an die Gäste sich in den oberen Räumen versammelten.

Osnaabrück, 21. März. Die neue Tischlerwerk-Gesellschaft, zu deren erster Einrichtung vom Minister 10000 Mk. zur Verfügung gestellt sind, wird den Betrieb in den nächsten Tagen eröffnen. Die neben dem städtischen Schlachthause errichtete Anlage ist mit einer von der Eisengießerei Orthmann hierher gelieferten 35-ferdigen Dampfmaschine und den neuesten Holzbearbeitungsmaschinen von C. Kirchner & Co. in Leipzig-Sellhausen ausgestattet. Mit der geräumigen Werkstätte ist ein durch den Abampf der Maschine zu erwärmender Trockenraum für die Hölzer, sowie ein Zureicherraum in Verbindung gebracht.

Vermischtes.

—* Berlin, 22. März. Die Angelegenheit des ehemaligen Oberfaktors Grünenthal von der Reichsdruckerei scheint doch größere Dimensionen anzunehmen. Grünenthal's Wirthin, eine 60-jährige Frau Eng, ist verhaftet worden unter dem Verdacht, daß sie in ihrer Wohnung einen intimen Verkehr zwischen ihrer jetzt 19-jährigen Enkelin Elly G., einem sehr schönen Mädchen, und dem verhafteten Oberfaktor G. geduldet habe. Er war der Verführer des damals kaum 16-jähr. Mädchens. Im vergangenen Jahre schenkte er diesem Mädchen eine Summe von 100000 Mk. in 3 1/2 Proz. Reichsanleihenpapieren, als Sicher-

stellung für den Fall, daß er Elly G. nicht heirathen würde oder könnte, denn hierzu gehöre die Scheidung von seiner Ehefrau, die getrennt von ihm in Magdeburg lebt. Die von Grünenthal seiner Frau offerirte Summe von 150000 Mk. für den Fall, daß sie in die Scheidung einwillige, hat diese stets mit dem Bemerkten: „Eher würde ich sterben!“ zurückgewiesen. Seine Frau hat Grünenthal ebenfalls sehr gut gestellt; nachweisbar erhielt sie in manchen Monaten 500, ja 1000 Mk. per Post von ihm zugesandt. Frau Eng bewohnte mit ihrer Enkelin und Grünenthal eine luxuriös eingerichtete und ziemlich weitläufige Wohnung in einem palastartigen Hause der Bärwalddstraße. Zwischen den drei Personen herrschte ein familiäres Verhältnis. Besuche wurden nicht empfangen, man hielt auch keine Dienerschaft. Das Aufräumen der Zimmer Grünenthal's wurde von einer Aufwärterin Namens Bösch besorgt, auf deren alleinige Denunciation hin die Spur auf Grünenthal gelenkt wurde.

—* Die Reichsdruckerei erkennt die gestohlenen Kassenscheine als echt an, hat aber noch keinen amtlichen Bericht über den Diebstahl und die Höhe der gestohlenen Beträge erhalten. Man kann sich noch immer nicht erklären, wie die Kassenscheine entwendet werden konnten, da Grünenthal mit ihrer Herstellung nichts zu thun hatte.

—* Thorn, 22. März. Im Vororte Mader ist der Arbeiter Karl Harke ermordet und durch Messerhiebe furchbar zugerichtet worden. Die eigene Ehefrau des Getödteten und der Maurer Rominski wurden unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet.

—* In Aachen wurde Sonnabend Nacht auf zwei Schutzleute ein Attentat verübt, indem ein Mann mehrere Revolverkugeln auf sie abfeuerte. Ein Schutzmann erhielt einen Schuß in den Kopf. Der Angreifer wurde festgenommen.

—* Como, 22. März. Auf dem Comersee schlug ein Boot mit 12 Personen um, vier davon ertranken.

—* Antwerpen, 22. März. Ein Drahtbericht aus Christiania meldet den Untergang des Schiffes „Bosnia“. 14 Personen sollen umgekommen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
25. März: Fest Maria Verkündigung. Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 23. März. Die Meldungen über Unruhen im Waagegebiet werden vom Gouvernement Ostafrika demontirt.
HB. Berlin, 23. März. S. M. S. „Seyn“ ist heute von Antwerpen nach Kiel abgegangen.

HB. Marburg, 23. März. Hans Wachenhufen ist heute früh gestorben.

HB. London, 23. März. Der Bericht der amerikanischen Spezialkommission zur Untersuchung der kubanischen Lage entwirft ein grauenhaftes Bild. Die Hälfte der Landbevölkerung ist ausgestorben. Krankheit und Hunger wüthen entsetzlich. Spanische Truppen leiden Mangel und werden aufgerieben.

Wilhelmshaven, den 23. März. Kursbericht v. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	103,45	104,—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,40	103,90
3 pCt. do.	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Preussische Consols untd. b. 1905	103,40	104,05
3 1/2 pCt. do.	103,45	104,—
3 pCt. do.	97,80	98,35
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	101,75	102,75
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	101,50	102,50
3 pCt. do.	95,—	96,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hinbar seitens des Inhabers)	101,50	102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Oldenburgische Krämmanleihe	130,50	131,30
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,70	95,25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weidens. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	98,95	99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anleihen-Bank	103,20	103,75
3 1/2 pCt. oo. bis 1904 untd.	99,45	99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mt.	168,95	169,75
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mt.	2,—	25 20/25
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,20	4,25

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %

Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, besatzen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **NICHOLS & Cie**
Hoflieferant **BERLIN** Leipziger Strasse 42.
Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Verdingung.

Die beim Umbau S. M. S. „Wirtzenberg“ zu gewinnenden alten Kessel ohne Armatur, Heberlöcher, Rauchfänge, Schornsteine und Kurbelwellen, im Gesamtgewicht von etwa 80000 kg, sollen am 30. März 1898, Mittags 12 Uhr, verdingt werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 19. März 1898.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jadegebiet wird am 2., 4. und 5. April d. J., von Morgens 9 Uhr an, im Borjumschen Lokale (Burg Hohezoellern) zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Es gelangen zur Vorstellung vor der Ersatz-Kommission:

- am Sonnabend, d. 2. April, die 1876 und früher geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis F geschrieben werden,
- am Montag, den 4. April, die 1877 geborenen Militärpflichtigen und diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben G bis M geschrieben werden, und
- am Dienstag, den 5. April,

die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis S geschrieben werden.

Nach dem Geschäfte am 5. April findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **1 Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 8 Uhr Morgens — im Musterungslokale einzufinden.

Die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinenisten und Heizer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termin vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustande oder nicht rein gewaschen und

nicht sauber gekleidet vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe von 3—30 Mark event. entsprechende Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind sofort bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste werden am 5. April nach Vorstellung der Militärpflichtigen verhandelt werden.

Die reklamirten Militärpflichtigen und die in Frage kommenden Angehörigen derselben haben sich dann im Musterungslokale einzufinden
Wittmund, den 9. März 1898.

Der kommissarische Landrats-Budde.

Bestimmungen für die Abhaltung der Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:
1. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

2. Die Angehörigen der Reserve, Marinereserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.

Ausgenommen hiervon sind:
a) Die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Esfleth wohnhaften Mannschaften;

b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresschiffe 1886 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresschiffe 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahresschiffe ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwasige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 28. März an die Kontrollstelle einzureichen.

Die Militärpässe:

- der Angehörigen der Reserve der Jahresschiffe 1890,
- der Angehörigen der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresschiffe 1885,
- der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresschiffe 1887, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind, der im Jahre 1865 geboren Ersatz-

Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten

sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzufinden.

Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

im Bezirk des Mecklenb. Wilhelmshaven:

zu Sosenkirchen — Kirche:

a) am 13. April, Vormittags 9 1/2 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahresschiffe 1885 bis einschl. 1897,

b) am 13. April, Nachmittags 1 Uhr für alle Ersatzreservisten;

zu Sever — Kriegerdenkmal:

a) am 14. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahresschiffe 1885 bis einschl. 1897,

b) am 14. April, Nachmittags 2 Uhr, für alle Ersatzreservisten;

zu Accum — Nieles's Wirthschaft:

a) am 15. April, Vormittags 11 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahresschiffe 1885 bis einschl. 1897,

b) am 15. April, Nachmittags 2 Uhr, für alle Ersatzreservisten;

zu Wilhelmshaven — Geyer's Haus, Hülshofstraße:

a) am 16. April, Vormittags 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresschiffe 1885 und 1886,

- b) am 16. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Beiräte der Jahresklassen 1887 und 1888,
- c) am 18. April, Vormittags 9 Uhr, für die Beiräte der Jahresklassen 1889 und 1890,
- d) am 18. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1891,
- e) am 19. April, Vormittags 9 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1892,
- f) am 19. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1893 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offiziersaspiranten und Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens,
- g) am 20. April, Vormittags 9 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1894,
- h) am 20. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahresklassen 1895 bis einschl. 1897,
- i) am 21. April, Vormittags 9 Uhr, für alle geübte und für nicht geübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1887,
- k) am 21. April, Nachmittags 3 Uhr, für ungeübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1888 bis einschl. 1891,
- l) am 22. April, Vormittags 9 Uhr, für die ungeübten Ersatzreservisten der Jahresklassen 1892 u. 1893,
- m) am 22. April, Nachmittags 3 Uhr, für die ungeübten Ersatzreservisten der Jahresklassen 1894 bis einschl. 1897.

der nach der Wählerliste vorhandenen Stimmen erforderlich.
 Wilhelmshaven, den 16. März 1898.

Der Magistrat.
 Dr. Ziegner-Gnächtel.

Fahrplan

des
kädf. Dampfers „Edwarden“
 zwischen
 Wilhelmshaven u. Edwardshörne.
 Gültig für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1898.
 Von Wilhelmshaven 7.30, 10.10 Vorm., 2.00, 5.40 Nachm.
 Von Edwardshörne 8.10, 10.50 Vorm., 1.40, 6.20 Nachm.
 Wilhelmshaven, den 11. März 1898.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung

des
Bürgervorsteher-Kollegiums
 am Freitag, den 25. d. Mts.,
 Nachmittags 5 Uhr.
Tagesordnung:
 1. Bedürfnisanstalt beim hiesigen städtischen Friedhofe.
 2. Etats-Berathung.
 3. Erledigung von Einsprüchen gegen die ausgelegte Wählerliste im II. Bezirk.
 Wilhelmshaven, 23. März 1898.

Der Bürgervorsteher-Wortführer.
 C. Wittber.

Aufenthaltsermittlung.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Fritz Julius Eduard Dehne** zu Leber, geboren am 1. Juli 1869 zu Neuende, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist eine Haftstrafe von 4 Wochen zu vollstrecken.
 Es wird ersucht, den pp. Dehne zwecks Vollstreckung dieser Strafe zu verhaften und in das Gefängnis zu Oldenburg abzuliefern, auch dem Amtsgerichte von der Verhaftung und der Ablieferung Mitteilung zu machen.
 Zever, 19. März 1898.

Großherz. Amtsgericht, Abth. I.
 Abraham.

Die Ausführung

der Reparaturen an den geistlichen Gebäuden soll in Submission vergeben werden und sind schriftliche Offerten bis zum 3. April d. J. bei dem Unterzeichneten einzubringen. Reparaturbefehl und Bedingungen liegen in Cuden's Gasthause zur Einsicht aus.
 Neuende, 22. März 1898.

Der Kirchenrath.
 H. D. Arkenau, Pastor.

40 50 000 M.

Privatgelder auf beste 1. Hypothek, im ganzen oder getheilt, zu beliegen.
tom Hasseln,
 Marktstraße 29 a.

Zu vermieten

zum 1. Aug. oder später noch mehrere **Wohnungen** in meinem Neubau No. 30 im Preise von 480 bis 700 M. p. a.
F. Felig, Wilhelmstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine **Bräun. Oberwohnung** an nur ruhige Bewohner, monatlich 10 M., Friederikenstr. 4.
 Zu erfragen:
Herm. Harms, verl. No. 53.

Zu vermieten

5- oder 6räumige **Wohnungen** sofort oder später.
Warntz, Peterstr. 1, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai schöne **4räum. Stagen-Wohnung** mit Balkon, Wasser und Zubehör.
Aug. Harms, Mühlenstr. 4 (Eckh.)

Zu vermieten

auf sofort ein kleines **möbl. Zimmer.**
 Kaslostraße 5, p.

Zu vermieten

eine kl. **Oberwohnung** an einzelne Leute oder eine alleinlebende Frau zum 1. April.
C. J. Rabben, Grenzstr. 24.

Wir vergüten für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Diskont der deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$ höchstens 4% Zinsen f. 3.
mit vierteljähriger Kündigung $2\frac{1}{2}\%$ " "
mit kurz. Kündig. u. auf Check-Conto 2% " "
und berechnen für
Darlehn und Wechsel z. 3. 4% " "
in laufender Rechnung z. 3t. 4% " "
Diskont der Deutschen Reichsbank z. 3t. 3% " "
Darlehenszins z. 3t. 4% " "

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
 Filiale Wilhelmshaven.



Zur Confirmation empfehle:
 Gesangbücher, Schreib- und Poesie-Albums, Confirmationskarten in grosser Auswahl.
J. G. Müller.
 Roosstrasse 94.

Zu vermieten

eine **Bräunige Stagen-Wohnung**, Monat 14 M.
 Verl. Börsenstraße 15.

Zu vermieten

ein **fein möbliertes Zimmer.**
 Marktstraße 18, I.

Zu vermieten

auf sofort eine **schöne Kammer** an einen anständigen jungen Mann.
 Königstraße 48.

Zu vermieten

eine **freundl. Oberwohnung** mit Keller, Stall und Gartenland
Heuten, Marienfel.

Zu verkaufen

Wegzugs halber: 1 fast neue **Waschmaschine**, 1 **Wringmaschine** u. 2 große **Waschbalken**, zus. für 25 M.; 1 gr. **2schl. Bettstelle** mit Sprung-Matratze u. 1 gut erh. **tafel. Klavier.**
 Verl. Güterstraße 24.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** von 14-15 Jahren für die Nachmittagsstunden.
Deeren, Kurzstraße 7, pt. I.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiges Mädchen** von 16-18 Jahren auf ganz oder für die Tagesstunden.
J. Siebe, Bildhauer, Börsenstr. 3.
 Dasselbe ist ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit Matratze zu verkaufen.

Gesucht

zum 1. oder 15. April ein **Mädchen** v. 14-16 Jahren für die Tagesstunden.
Frau Rohde, Mantuffelstr. 10.
 Gesucht z. 1. Apr. e. kl. vollständig möbl. Wohnung v. 2 od. 3 Zimmern.
Dff. unt. H. A. 1290 Rudolf Mosse, Hamburg.

Gesucht

ein **Mädchen** von 14-16 Jahren für Vormittags.
Frau Seefeldt, Mantuffelstr. 10.

Zugelassen

eine **Ziege**. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzugeben.
H. Wollermann, Vanterstraße 1.

Arheugke und Beschypferde

werden von mir operirt, auf Wunsch auch versichert. Besitzer wollen sich bei mir oder Herrn Hofbesitzer **H. Nehmelmann**, G. Bösch pr. Badbergen, Osna-brück, melden. **F. Winter**, Specialist, Silkeborg in Dänemark.

Einladung.

Der Unterzeichnete ladet die Mitglieder des Bürgervereins „Gemeinwohl“ nebst deren geehrten Damen zu der am **Samstag, den 27. März**, Abends 7 Uhr, stattfindenden

Einweihung

des neuen Vereinslokals
 freundlichst ein.
W. Wollermann,
 Vanterstraße 1.

Fahrräder!

Empfehle meine berühmten **Sport- und Citofahrräder**

zu billigen Preisen, unter coulantem Zahlungsbedingungen. Starke Tourenmaschine von 175 M. an.
W. Harms,
 Fahrradhandlung,
 Neue Wilh. Str. 22.

Berlören

ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei Herrn **Solthaus**, Schuhgeschäft, gegen g. Belohnung abzugeben.

Gesucht

auf sofort ein **älteres Mädchen** zur Aushilfe für den Vormittag.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtiger Verkäufer

für Leitung des Ausverkaufs eines **Weiß-, Woll- u. Kurzwaaren-Geschäfts** per sofort gesucht. Offerten unter **K R** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein **schulreifer Laufbursche** zur Aushilfe für den Nachmittag.
Arnold Gossel.

4000—5500 Mark

gegen durchaus sichere Hypothek sofort oder später **gesucht.**
 G. fl. Offerten unter **H. W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.



K. R. Östling Patent.

Neue Mannbarkeit.

Neue Regamkeit u. Lebensfrische, Neues Selbstvertrauen, Neues Gedächtniß, Neue Geschäftsfähigkeit, Neue Vergnügen
 werden durch Elektricität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses Lebenbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.
Dr. Sanden's

Elektrischer Gürtel

bewirkt
sichere Heilung
 bei **Gicht, Rheumatismus** in allen Gliedern, **Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza- und Morphinumkrankheiten, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Melancholie, Lähmungen, Rückenmarksliden, Krampf, Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Branien vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettlägeri, Hautkrankheiten, überreichem Athem, Kolik, Zahn-schmerzen, Frauenleiden** etc.
 Wo alles vergeblich war, versuche man

Dr. Sanden's

elektrischen Gürtel.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen **Dr. Sanden's** elektrischen Gürtel tragen!
 Tausende Geheilte in allen Ländern bewiesen den großartigen Erfolg.
Preis per Stück nur M. 8.—, portofrei gegen vorherige Geldeins. oder Nachnahme. Diskretionärer Versand. Bei Bestellungen ist Teilenumfang anzugeben. Einzige Bezugsquelle:
M. Feith, Berlin O.
Alexanderstr. 14a.

Alte Zeitungen

Einzeln Nummern der ersten Jahrgänge des „**Wilhelmsh. Tagebl.**“ aus den Jahren 1874, 1875 u. s. w. kauft zu angemessenem Preise
 die Geschäftsstelle
 des „**Wilhelmsh. Tagebl.**“

Ein Stück

marine-blau Cheviot

hat mein Laufbursche gestern Abend **verloren** oder ist demselben vom Wagen genommen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Herm. Meinen.

Nähmaschinen,

neue und gebrauchte, sind **billig** zu verkaufen. Specialität: Nähmaschinen. Reparaturen.
C. Möbias, Mechaniker,
 Bismarckstr. 19.

Ortsverband der Geflügel-Vereine

Büstringen-Wilhelmshaven.

Delegirten- und

Mitglieder-Versammlung
 am **Donnerstag, den 24. März**,
 Abends 8 1/2 Uhr, bei **Kath.**

Tagesordnung:
 Festsetzung der Beschlüsse vom 17. d. Mts. Vorstandswahl. Geflügel-Ausstellung. Beschaffung von Käfigen. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung: Damenkonfektion.

Ausstellung von Neuheiten

in
Jaquette, Kragen, Capes, Promenaden-Mäntel, Röder, Toden und Regen-Mäntel
in schneidigen Facons!



Loden-Mantel,
Ersatz für Regen- und
Staubmantel
von Mk. 10 bis 26.



Jaquette
von Mark 5 bis 40.



Sensationell!
Kragen
von Mk. 3 bis 60.



Neuster
Kinderhänger
von Mk. 4 bis 10.

Sämmtliche Sachen sind in allen Größen und den neuesten Stoffen in Kammgarn und feinen Tuch-Qualitäten in schwarz, marine, modifarbig, grün u. f. w., sowie in kräftigen melirten und karrierten Stoffen vorräthig! Neu aufgenommen: **Strassen- und Radfahrer-Costüme.**

Ferner ein Posten hochfeiner Modelle, welche nur in einzelnen Exemplaren vertreten sind, und folglich nur „einmal“ am Platze verkauft werden können.

Ich bitte meine Schaufenster zu beachten!

Giftfreie
Eierfarben,
Micado-
Papier,
Marmorir-
Papier
empfiehlt
R. Kell,
Drogerie
„Zum rothen Kreuz“,
Werftstr. 10.

Doppelt gereinigte
Bettfedern
und
Dannen
in jeder Preislage empfiehlt
H. F. Huismann.

Reizende
Neuheiten!
Schwarze Damen-Jackets,
farbige Damen-Jackets,
farbige Kinder-Jackets,
schwarze Frühjahrs-Kragen
in den verschiedenartigsten Stoffen und
Formen,
Lodenmäntel,
Regenmäntel,
Kindermäntel,
Kinder-Jackets.
Großartige Auswahl zu wirklich
billigen Preisen.
Ansehen ohne Kaufzwang gern ge-
stattet.
H. F. Huismann.

Das Haus
Kronprinzenstraße Nr. 3 mit
Garten, ist wegen Fortzuges des
Herrn Restaurateurs Plinke von hier
auf sofort oder später als **Privat-**
wohnung zu vermieten.
Der J. Jauchen'sche Konkursverwalter.
Zooiman, Rechtsanwalt.

Fertige
Betten
liefert gut und billig in jeder ge-
wünschten Preislage
H. F. Huismann.
Die Betten werden auf Wunsch in
Gegenwart der Kundschaft gefüllt.

Suche
zum 1. Mai ein junges Mädchen
bei familiärer Stellung, das sich allen
vorkommenden Arbeiten unterzieht und
eventl. zur Aushilfe im Laden.
J. G. Frerichs,
Ecke Mittel- und Börsenstraße.

Nächstunde
des Barter Frauen-Vereins.
National-liberaler Verein.
Freitag, den 25. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, in „Prinz Heinrich“.
Tagesordnung:
1) Rechnungsablegung.
2) Neuwahl des Vorstandes.
3) Reichstagswahl.
Der Vorstand.

Meine Verlobung
mit Fräulein **Marie Meuen** ist
hiermit meinerseits aufgehoben.
Wilhelmshaven, den 22. März 1898.
Johann Schmidt.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Die Beiträge der 3. Hebung
(Febr. 27. bis März 26.) sind bis
zum 26. März zu entrichten.
Der Rechnungsführer,
Laden.

Bürgerverein v. 1896
im I. Bezirk.
Donnerstag, den 24. März,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Restaurant Ernst Meyer, Rothes
Schloß.
Tagesordnung:
Bürgervorsteherwahl.
Der Vorstand.

Freiwillige
Feuerwehr.
Freitag, den 25. März,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal des Kameraden Wagner,
„Klyffhäuser“.
Tagesordnung:
1) Hebung der Beiträge.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Bericht über das Stiftungsfest.
4) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Pech.
25. 3., 8 Uhr.

Männer-Turn-Verein
„Einigkeit“
Kopperhörn.
Einladung

zu dem am
Freitag, den 25. März 1898,
im „Rheinischen Hof“ des Herrn Sippert
(Bismarckstr.) stattfindenden
Frühjahrsvergnügen,
bestehend in
Konzert, Aufführungen und
BALL.
Herren 30 Pf., Tanzschleife 50 Pf.
Damen durch Einführung frei.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.
Umstände halber findet das
Kränzchen nicht im Vereins-
lokal „Flora“, sondern im
„Rheinischen Hof“, Bismarck-
straße, statt.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigen hoch erfreut an
Max Colberg und Frau
geb. Refowsky.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt einer gesunden Tochter
zeigen hoch erfreut an
Ober-Bootsmann **Vertlieb**
u. Frau, geb. Jacobs.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht ver- säumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundfäden folgend bestritten sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin zc. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Zum lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilh. Tagebl.“

25)

Schuldig.

Erzählung von F. Arnesfeldt.

(Fortsetzung.)

„Ich etwa?“ fragte Corbus heftig. „Die verdammten Papiere lassen sich nicht so leicht verfilbern; die Nummern sind überall bekannt. Ich hab's in London versucht und bin nur mit genauer Noth davon gekommen.“

„Ach, wenn man's nur geschickt anfängt,“ sagte Blankenfeld wegwerfend. „Sich in die Höhe reckend fuhr er fort: „Ich will Dir mal was sagen, ich hab' den Schwindler nun satt. Wer hat die Aktien geholt, Du oder ich?“

„Wer hat den Einfall gegabt? Du oder ich?“ fragte Corbus dagegen.

„Das ist ganz gleich. Ich hab's gemacht und will nun endlich was davon haben. Kau' mir meinen Theil der Aktien ab.“

„Aber Du weicht doch, daß ich kein Geld habe.“

„So gib sie mir. Ich werde sie schon losschlagen.“

„Homann, nimm Dich in acht, ich warne Dich!“ rief Corbus, seiner eigenen Warnung entgegen, den Genossen bei seinen wahren Namen oder wenigstens bei dem, unter dem er den Spießgesellen bekannt war, nennend. „Mit dem Verkauf der Aktien ist es eine verdammte kluge Geschichte.“

„So schaff' auf eine andere Weise Rath!“ sagte Homann groß. Als er darauf von Corbus keine Antwort erhielt, fuhr er fort:

„Wie steht es denn mit einem Besuch bei Deinem lieben Verwandten in der Burgstraße? Auf den war's doch eigentlich abgesehen, als Du mich nach Berlin locktest. Die kleine Geschichte in der Friedrichstraße wurde ja doch nur unternommen, weil die Gelegenheit so günstig schien. Wird's nun endlich damit? Da muß doch ganz was anderes zu holen sein als bei dem lumpigen kleinen Bankier. He, wirst Du endlich antworten?“

Er war während seiner Rede aufgestanden, ganz nahe an Corbus herantreten und stieß diesen kordial in die Seite.

„Hand weg!“ rief dieser, „wir könnten uns da arg die Finger verbrennen.“

„Erst die großen Worte, und dann gibst Du die Sache auf. Wo nicht andere für Dich die Kastanien aus dem Feuer holen, da bist Du nicht zu haben!“ höhnte der andere.

„Schwache nicht so bödsinnig in den Tag hinein!“ schob ihn Corbus an. „Selbstverständlich habe ich den Plan im Auge behalten, bin unter allerlei Vorwänden mehrmals bei meinem lieben Vetter, dem Herrn Kommerzienrath, gewesen, und habe mich scharf umgesehen und genau informiert. Ich sage Dir, es ist dort absolut nichts zu machen.“

„Warum nicht?“ grunzte Homann, der nicht so leicht zu überzeugen war.

„Weil zwei Hausdiener dort schlafen, der eine sogar im Kassenzimmer.“

„Nun, könnte man die nicht?“ — Homann machte eine sehr bezeichnende Gebärde.

„Nein, lieber Freund,“ erwiderte Dr. Corbus trocken, „auf dergleichen Unternehmungen möchte ich mich nicht einlassen, nicht einmal als stiller Theilnehmer; übrigens wär's damit auch noch nicht gethan. Es brennt während der ganzen Nacht Licht und zwei große hisfige Hunde, die auf den Mann dresfirt sind und bei dem geringsten Geräusch ein wüthendes Gebell erheben, laufen auch frei herum.“

Homann kratzte sich hinter den Ohren. „Hunde! Licht!“ sagte er kleinlaut, „da ist freilich nichts zu machen. Aber da sieht man's wieder, je reicher die Leute sind, je weniger lassen sie anderen was zukommen. Dieser Lump von einem Kommerzienrath weiß sich gut zu wahren.“

Sein Zorn hatte etwas so überwältigend Komisches, daß Corbus in ein lautes Gelächter ausbrach.

„Es ist wirklich unerhörte von den Hellborns, daß sie Vorlesungen treffen, um nicht —“

„Nacht nicht! Höhe nicht!“ unterbrach ihn wüthend, mit dem Fuße stampfend, Homann. „Sage mir lieber, wie ich auf andere Weise zu Geld komme.“

„Ich weiß es nicht.“

„So müssen die Aktien herant. Friß Vogel oder stirb!“

„Noch einmal —“

„Du willst mir nur nichts davongeben, hab's lange gewittert, daß Du mich darum zu beschwindeln denkst.“

„Alberner Schneck!“ fuhr ihn Corbus an, „da solltest Du mich doch wirklich besser kennen!“

Er ging schweigend und nachdenkend ein paarmal im Zimmer auf und ab, blieb dann vor dem Gefährten stehen und sagte:

„Du sollst Deinen Willen haben —“

„Na, endlich nimmst Du Vernunft an!“ rief der andere dazwischen.

„Die muß ich für uns beide haben!“ knurrte Corbus, „also Du sollst Deinen Willen haben, aber auf Deine Gefahr!“

„Schon gut, schon gut!“

„Ich gebe Dir einen kleinen Theil der Aktien —“

„Warum einen kleinen Theil?“

„Weil sie in meinen Händen immer noch sicherer aufgehoben sind als bei Dir und weil ich die, die am unverdächtigsten sind, herausuchen will. Verschone mich doch mit Deinen Zwischenbemerkungen!“ antwortete Corbus sehr von oben herab, und knurrend wie ein Hund, der Schläge bekommen hat, schweigend der andere.

Corbus ging in sein Schlafzimmer, löste eine Schnur, die er befündig um den Hals trug und an welcher ein kleiner Schlüssel hing. Dann nahm er aus seinem Kleiderschrank einen kleinen Koffer und schloß mittels des Schlüssels das sehr kunstreich gearbeitete Schloß desselben auf. Mehrere Wäschebüchse zur Seite schiebend, zog er einen auf dem Boden des Koffers befindlichen Blechkasten hervor, den er mit einem zweiten an der Schnur befindlichen Schlüssel öffnete. Er suchte lange unter den Papieren, mit denen der Kasten angefüllt war, setzte nachdem er seine Auswahl getroffen, mit großer Behutsamkeit alles wieder in den früheren Stand, und kehrte dann in das Wohnzimmer zu dem ihn ungeduldig erwartenden Homann zurück.

„Hier hast Du Ruffen und Rumänien, die lassen sich, denke ich, leichter verkaufen als deutsche Papiere!“ sagte er, Homann die Aktien hinreichend. „Aber sei vorsichtig. Nicht etwa in Berlin.“

„Na, so dumm!“ lachte Homann. „Ich reise noch heute ab.“

„Besser wär's schon, Du wärest jetzt gar nicht hergekommen. Die Polizei sucht noch immer eifrig nach dem famosen Niether in der Friedrichstraße.“

„Doh, wer mich fangen will, der muß früh aufstehen. Na, leb' wohl, altes Haus!“

Er wollte sich entfernen. Corbus hielt ihn zurück.

„Höre, man kann bei aller Vorsicht Feh haben,“ sagte er mit verlegenem Gesicht. „Wenn Dir etwas passirte —“

Homann lachte laut auf. „Hast doch Angst, ich könnte dann pfeifen,“ sagte er. „Höre, man sucht keinen hinter dem Busch, man hätte denn selber dahinter gesteckt. Ich bin ein Kerl, der Ehre im Leibe hat und bringe keinen Freund ins Schlamassel; es müßte mir ganz niederträchtig mitgespielt werden, wenn ich dergleichen thun sollte.“

„Na, leb' wohl, Alter, auf Wiedersehen!“ Er hielt seinem Gefährten die Hand hin, in welche dieser nach unmerklichem Zögern die seinige legte, und ging.

Dr. Corbus schaute ihm mit gemischten Empfindungen nach.

XII.

„Nebe Eugenie, so leid es mir thut, Dich beunruhigen zu müssen, kann ich gegen Dich über ebenio unangenehme, wie räthselhafte Vorgänge in unserem Hause doch nicht länger schweigen,“ sagte der Kommerzienrath Hellborn, der mit ernster, unwirklicher Miene in das Zimmer seiner Frau getreten war.

„Wie Du das sagst, Konstantin!“ schrie sie auf. „Du erschreckst mich ja auf den Tod! Kann denn niemand auch nur die allgeringste Rücksicht auf mich nehmen!“ schon lehnte sie wieder bleich, zitternd, mit Thränen in den Augen in den Kisseln ihres Stuhles.

„Nähme ich nicht so große Rücksicht auf Dich, würde ich eher gesprochen haben,“ erwiderte der Kommerzienrath, zu sehr erfüllt von dem, was er mitzutheilen hatte, als daß er dem Schwächezustand seiner Frau allzu große Aufmerksamkeit geschenkt hätte. „Aus dem Geheimfach in meinem Zimmer ist mir zweimal hintereinander eine namhafte Summe entwendet worden.“

Voll Entsetzen fuhr sie auf und rief: „Aber Konstantin, was Du da sagst, ist ja ganz unmöglich! Du mußt Dich irren!“

„Das habe ich auch geglaubt, als ich die ersten 3000 Mark vermisste; heute sind 7000 auf dieselbe räthselhafte Weise verschwunden,“ entgegnete ihr Gatte. „Ich wollte Dich schonen und habe Dir von dem ersten Verlust nichts gesagt, da sich das unliebsame Ereigniß aber im verstärkten Maße wiederholt hat —“

„Mußt Du mich davon in Kenntniß setzen, das ist selbstverständlich!“ fiel sie ein und zeigte sich jetzt merkwürdig gefaßt. „Du lästest es lieber schon beim erstenmale thun sollen.“

„Vielleicht hast Du Recht, es waren aber mancherlei Umstände dabei, welche die Sache verwickelter machten,“ antwortete er und erzählte ihr nun von dem Verdacht, den er gegen Albalbert gehabt, wie er von der Lösung, welche die Angelegenheit gefunden, und nun gerichet sie von neuem ganz außer sich. Mit gerungenen Händen, im Zimmer auf und ablaufend, schloß sie:

„Mein armer, armer Albalbert! Gegen einen solchen Verdacht hast Du Dich verteidigen müssen! Wie abscheulich! Wie unwürdig! Wie konntest Du das thun?“

„Der Schein war allzu sehr gegen ihn. Ich war ja nur zu glücklich, als die Sache sich so günstig aufklärte,“ erwiderte der Kommerzienrath und wollte den Arm um ihre Schulter legen, um sie wieder zu ihrem Sitze zu führen, aber sie stieß ihn zurück und rief mit großer Bitterkeit:

„Es bedurste erst des Zeugnisses Deines geliebten ältesten Sohnes, um Dich von der Unschuld des armen Burschen zu überzeugen! Und zum Stiefbruder hat er in der Angst seines Herzens seine Zuflucht nehmen, ihm den Triumph gönnen müssen, den großmüthigen Reiter in der Noth zu spielen!“

(Fortsetzung folgt.)

Die internationale Marine-Verstärkung.

Es ist kein Zufall, daß zu derselben Zeit, wo bei uns eine ausgiebige Neugestaltung der Kriegsmarine beschlossene Sache ist, in allen größeren Staaten derselbe Schritt gethan wird. Allerdings hat hierzu unser Vorgehen keinerlei Anlaß gegeben, die Entschlüsse der fremden Regierungen sind gerade so durch die allgemeine Lage herbeigeführt worden, wie dies für die verbandeten deutschen Regierungen der Fall gewesen ist. Bei den weitreichenden überseeischen Interessen der Länder wird mehr und mehr wahrnehmlich, daß ein künftiger europäischer Krieg nicht bloß in Europa entschieden wird, daß dann vielleicht zur Niederlage mehr als große Feldschlachten ein Vahmlegen der gesammten wirtschaftlichen Thätigkeit in einem der kriegführenden Länder beitragen wird. Auch im Kriegsfall kann eine Nation

des Handels und der Arbeit nicht völlig entbehren. Eine Armee, die täglich Millionen kostet im Felde, zu Hause kein Verdienst, das geht nicht für längere Zeit. Schon 1871 hat die Franzosen der völlige wirtschaftliche Niedergang mehr als die eigenen Niederlagen bewogen, den Säbel aus der Hand zu legen. Und wird nun auch der gesammte Außenhandel vernichtet, dann sind jahrelange Mühen und Anstrengungen vergebens gewesen. So werden heute Flotten gebaut, nicht, um sofort ruhmreiche Seeschlachten zu gewinnen, sondern um durch die Wucht der Schiffsflotte die friedliche Thätigkeit zu sichern, sie zu einer dauernden und ertragreichen zu gestalten.

Durch den Neubau der Kriegsschiffe werden naturgemäß am stärksten die Engländer in Mitleidenschaft gezogen. Zwar sind sie von ihrem früheren Grundfusse, daß die heimische Marine noch stärker sein müsse, als alle anderen Flotten der Welt zusammengenommen, abgekommen. Das ist heute selbst von einem so reichen und zähen Volke, wie unsre Briten sind, nicht mehr durchzuführen. Immerhin ist die englische Kriegsflotte nach immer mehreren Gegnern überlegen, auch eine vereinigte französisch-russische Flottille reicht nicht an sie heran. Aber die Engländer sind auf der ganzen Erde von ihren Interessen in Anspruch genommen, sie wollen nicht bloß, sie müssen stark sein, und darum wird gebaut, immer wieder gebaut, ohne Raft und Ruhe, und kein Jahr vergeht, welches nicht neue Schiffsbewilligungen bietet. Die Engländer bleiben aber trotzdem verhältnißmäßig schwach; während sie die Marine immer moderner gestalten, bleibt es in der Arme beim alten Werbezopf. Einseitige Militärs sprechen längst von der Sorge, mit der sie das Fernbleiben der allgemeinen Dienstpflicht erfüllt.

Die Franzosen rechnen ebenso sicher wie auf eine einseitige Revanche gegenüber Deutschland darauf, daß sie die Erben wenigstens eines Theiles des britischen Kolonialbesitzes einmal sein werden; daraufhin vergrößern sie ihre Kriegsflotte unaufhörlich mit regem Eifer, wenngleich hauptsächlich bei den Torpedobooten, nicht stets mit viel Glück. Deutschlands wegen geschieht es nicht so sehr; man weiß in Paris ganz gut, daß in einem Krieg mit uns die Entscheidung in den Vogeien fällt, nicht zu Wasser. Aber aus dem Mittelmeer England hinauszudrängen, das ist eins der Ziele, das ihnen vorsteht. Und Rußland hat ähnliche Ziele. Seine gewaltigen Anstrengungen zur See — die neuesten englischen Schiffsbauten sind in Petersburg ja prompt mit dem Ausweisen von mehreren 100 Mill. für den gleichen Zweck quittirt worden — lassen seine weitgehenden Pläne im näheren und ferneren Osten erkennen. Dies Machtangebot wird einmal über den Sieg der russisch-französischen oder britischen Ansprüche in Asien entscheiden.

Auch Italien hat starke Anstrengungen zur See gemacht, wenngleich es sich ja seiner Finanzen wegen etwas nach der Decke strecken muß. Am ruhigsten verhält sich Oesterreich, aber täuscht nicht Alles, so wird das Aufsehen der Orientfrage, schon die Einsetzung eines griechischen Prinzen als Gouverneur von Kreta auch in Wien Veranlassung bieten, einer Verstärkung der Marine näher zu treten. Die österreichischen Wünsche im Orient gehen nicht entfernt so weit, wie die russischen, aber an der Donau weiß man auch, daß gar zu bescheidene Nachgiebigkeit von einem energischen Gegner leicht als Schwäche ausgelegt wird.

Aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist gemeldet, wie große Anstrengungen dort seit der Zuspizung des Cuba-Krieges gemacht werden, die Kriegsmarine zu verstärken; auch das erst seit kurzem mehr in den Vordergrund getretene Japan machte erneute und immer neue Anstrengungen, seine Flotte so zu gestalten, daß sie es wenigstens mit einem europäischen Gegner aufnehmen vermag. Und alle diese riesenhafte, Jahr für Jahr Millionen verbrauchende Thätigkeit wird an letzter Stelle überall von dem Gedanken dikirt, daß es nothwendig sei, neue Gebiete zu sichern, welche der nationalen Arbeit Gewinn geben. Man rüftet nicht aus purem politischen Ehrgeiz, man rüftet zum Gewinn von Absatzmärkten. Und je mehr solcher Märkte gebraucht oder erschlossen werden, um so stärker werden die Flotten. Wir sehen das heute am besten in Ostasien.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Die Enthüllungsfest der ersten 3 Denkmäler in der Siegesallee hat bei prächtigstem Wetter in Anwesenheit des Kaiserpaars, der 3 ältesten Prinzen, anderer Fürstlichkeiten und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden um 10 Uhr stattgefunden. Die Ceremonie wurde in einfachster Form vollzogen. Das Kaiserpaar zeichnete zahlreiche Persönlichkeiten durch Ansprache aus. Das Publikum brachte dem Kaiserpaar Ovationen dar. Am Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. wurden heute viele Kränze niedergelegt.

Berlin, 21. März. In der dem Bundesrath zugegangenen Vorlage, betreffend Erhöhung der Gehälter der Postunterbeamten, wird nur beantragt, um, wie es ausdrücklich heißt, „dem Reichstage eine bestimmte Zusage machen zu können“. Der Bundesrath wolle beschließen, daß im Reichshaushaltsetat pro 1899 die Erhöhung der Gehälter der Postunterbeamten und der Landbriefträger vom 1. April 1899 ab entsprechend den Resolutionen des Reichstages eingestellt und deren Bewilligung durch den Reichstag beantragt wird.

Posen, 21. März. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute gegen den Redakteur Rakowski von der Wochenchrift „Braca“ wegen Aufreizung zum Klassenhaß, begangen durch ein „An die slavischen Brüder“ betiteltes Gedicht, das zu gemeinlichem Vorgehen gegen die Deutschen auffordert. Während der Staatsanwalt nur einen Monat Gefängniß beantragte, lautete das Urtheil auf vier Monate, weil die Aufreizung eine sehr erhebliche sei und daher schwere Strafe verdiene.

Ausland.

Pest, 22. März. In Bosnien und Herzegowina herrscht in zahlreichen Orten Hungersnoth. Der größte Nothstand ist in der Gegend von Mostar und Joca vorhanden. Um Brot kommen täglich hungrige Gruppen zum Kreishauptmann, über den drückenden Nothstand jammernd. In zahlreichen Orten wird Brot aus gedörrten Wurzeln gegeben. Die Behörden verteilen fünfzehn Kilogramm Weizenmehl, was höchstens dem einbis zweitägigen Bedarfe einer Familie genügt.

Rom, 21. März. Der Minister des Auswärtigen hat ein Rundschreiben an die Vertreter Italiens im Auslande gerichtet, worin er ihnen Anweisungen giebt für den Fall eines Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten.

Witarski, 21. März. Die Zeitung „Abeverul“ meldet bestimmt, der Gendarmerie-Offizier Kapelann in Buzen habe den wahren Mörder Stambulows entdeckt und verhaftet. Es ist ein Albaner, im Besitze eines türkischen Passes aus den Namen Wärim Buzier, der Hausirhandel trieb. Das feinerzeit veröffentlichte Signalement des Mörders Stambulows paßt vollständig auf den Verhafteten.

Konstantinobel, 21. März. Rußland, Frankreich, England, Italien und Oesterreich haben die Note der Pforte, betreffend die Ernennung eines türkischen Unterhans zum Gouverneur von Kreta, ablehnend beantwortet. — Der Sultan soll entschlossen sein, die Kandidatur des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta nicht zu sanktionieren trotz der Anstrengungen Rußlands, Frankreichs und Englands.

London, 22. März. Die Zeitung „Evening News“ erzählt, die russische Regierung lasse durch Thomas Ironworks and Shipbuilding Company Schiffswerften an der russischen Küste bauen, eine an der Ostküste nahe der deutschen Grenze, eine andere an der Nordküste von Finnland, im Baronger Fjord. Auch der Bau von Schiffswerften in Kronstadt sei in Aussicht genommen.

Marine.

London, 22. März. Nach einer Meldung des Bureau Dalziel aus New York führt der Untersuchungsbericht über die Explosion auf der „Maine“ aus, daß die erste Explosion außerhalb des Schiffes durch eine Mine oder einen Torpedo erfolgte. Die zweite Explosion im Innern sei durch die erste verursacht worden. Der Bericht stellt nicht fest, wer für das Unglück verantwortlich sei.

Petersburg, 22. März. In den Arsenalen und Waffenfabriken herrscht rege Thätigkeit; insbesondere wird die Fabrication von Schnellfeuergeschützen betrieben. Drei weitere große Kriegsschiffe sind ausgerüstet, um durch den Bosporus nach China zu gehen.

Stockholm, 21. März. Das fünfte Schiff der neuen schwedischen Panzerflotte, „Norb“, geht seiner Vollendung entgegen und wird gegen Schluß des Monats ins Wasser gesetzt werden. Das neue Schiff wird mit 2 schweren (25,4 cm) Geschützen, welche in zwei Panzerthürmen aufgestellt werden, sechs 12 cm und zehn 5,7 cm Geschützen und außerdem mit Maschinen-

Die Marine-Ausstellung in Berlin.

Die Marine-Ausstellung im Lichthofe des Zeughauses ist am Sonntag Mittag für das Publikum eröffnet worden. Sonnabend wurde die Ausstellung von S. M. dem Kaiser besichtigt. Der Monarch verweilte von 12 bis 1/2 Uhr in der Ausstellung und sprach sich über dieselbe sehr lobend aus. Nachmittags wurden die Vertreter der Presse von dem Leiter des Unternehmens, Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Busch, mit den Einzelheiten der Ausstellung bekannt gemacht. Die ganzen Arrangements dürften als höchst gelungen und wirkungsvoll bezeichnet werden. Vor dem riesigen Standbild der „Vorrussia“ in der Mitte des Lichthofes erheben sich vor der Kaiseranbarte in einer Gruppe von Blat- und Blüthenpflanzen die Bronzestatuen des Kaisers und der Kaiserin. An den Seitenwänden sind die Büsten des Prinzen Heinrich und des verheirateten Prinzen Albrecht aufgestellt. Die Büste des Prinzen Heinrich, die Schöpfung eines jungen Bildhauers Namens Hülder fand der Kaiser außerordentlich ähnlich. Von der Decke des Lichthofes herab grüßen neben zwei großen Kriegsschiffen die zahllosen Signalfahnen der deutschen Marine. Die Ausstellung selbst gliedert sich in vier Gruppen. Rechts vom Eingange sind alle deutschen Torpedobootstypen (Schiffaubschiffe) veranschaulicht, links die Schiffbaumodelle und Aviso's, in den Nischen zwischen den Kanonen die älteren Schiffe der Marine. Im Hintergrunde rechts sind die Originalen eines Torpedogeschosses und einer Seemine ausgestellt, links davon Marinegeschütze. Außerdem umschließt die Ausstellung eine Reihe von Schiffsmaschinen, Schiffskesseln und dergl. in Modellen und eine größere Anzahl von Zeichnungen und Photographien. Alle Schiffsmodelle sind im internationalen Maß (1:50) gehalten. Die ältesten und deshalb interessantesten stellen zwei alte furlandenburgische Fregatten dar, deren Modelle im Jahre 1676 von dem Prinzen von Oranien an den großen Kurfürsten geschenkt wurden. Sehr beachtenswerth sind ferner drei alte preussische Ruderkanonensysteme aus der Zeit vor 1850, die den Beginn der Marine Preußens bezeichnen. Die beiden ältesten preussischen Korvetten „Arcona“ und „Gazelle“, 1856 bezw. 1858 auf der Werft in Danzig fertiggestellt, zeigen mit ihrer vollen Takelage noch den alten Fregattentypus. Hierher gehört auch das Modell des früheren Kadettenschulschiffes „Möbe“, das etwa drei Jahrzehnte lang die erste Bildungsstätte unserer Seeeffiziere war. Von Modellen alter Schiffe sind noch zu nennen die frühere preussische Königs-Yacht „Grille“, im Jahre 1858 in Havre gebaut, und das Kanonenboot „Meteor“, welches im November 1870 unter dem Kapitän-Lieutenant, jetzigen Kommandirenden Admiral v. Knorr, das erfolgreiche Gefecht gegen das französische Kanonenboot „Bouvet“ vor Havana führte. Die älteren Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Friedrich Karl“, „Preußen“, und „Deutschland“ sind in ihrer Ausführung viel einfacher gehalten als die aus neuerer Zeit stammenden Modelle. An Panzerschiffsmodellen sind ausgestellt: die Panzerschiffe 1. Kl. „Kaiser Wilhelm II.“ und „Brandenburg“, die Panzerschiffe 3. Kl. „Sachsen“ und „Oldenburg“ (letzteres augenblicklich in Messina), das Panzerschiff 4. Kl. „Friedrich“, ferner die Panzerkanonenboote „Bummer“ und „Wespe“. Die neueren Kreuzer sind vertreten durch die Modelle des Panzerkreuzers 1. Kl. „Fürst Bismarck“, der auf der Kaiserlichen Werft in Kiel seiner Fertigstellung entgegengeht, die Kreuzer 2. Kl. „Kaiserin Augusta“ und „Prinzess Wilhelm“, die beide zum ostasiatischen Geschwader zählen, des Kreuzers 2. Kl. „Hertha“, der vom „Vulkan“ erbaut wird und demnächst seine Probefahrten beginnt, des Kreuzers 3. Kl. „Gefion“ und des Kreuzers 4. Kl. „Gondor“. Auch das Modell des ganz neuen, in Kiel auf der Germania-Werft erbauten Kreuzers „G“ ist vorhanden, dem eine Geschwindigkeit von nahezu 20 Knoten innewohnt. Hierzu kommen noch Modelle der Kanonenboote „Fahib“, „Jäger“ und „Fah“. Die Aviso's werden dargestellt durch die Kaiserjacht „Hohenzollern“, die Schiffe „Greif“, „Blitz“, „Wacht“, „Meteor“ und „Sela“, letzteres bei einer Geschwindigkeit von 21 Knoten unser schnellster Aviso. Sieben Modelle von Schiffsmaschinen zeigen den Entwicklungsengang derselben. Anfangend mit der Trunkmaschine der alten Stadtschiffbrücke „Ariadne“ aus dem Jahre 1873, folgt die dreigliedrige Compoundmaschine des Schulschiffes „Diga“ von 1881, denen sich die Dreifach-Expansionsmaschinen der „Hohenzollern“, „Kaiserin Augusta“, „Gefion“, „Sela“ und „Meteor“ anschließen. Drei Schiffskesselmodelle veranschaulichen die Konstruktion dieser wichtigen Theile der modernen Dampfer. Eine Rudermaschine zum Bewegen des Steuerers von großen Dampfschiffen, Ventilations-Vorrichtungen, Torpedo-Ausstoßrohre, verschiedene Querschnitte von Panzerschiffen und Kreuzern, wasserdichte Schotwände mit wasserdichten Thüren und andere Modelle von Einzeltheilen lassen einen Einblick in die innere Konstruktion

der modernen Schiffe zu. Mehrere Modelle von Schiffsgeschützen, Schnelladekanonen, Moringewehren und Revolverkanonen repräsentieren die moderne Schiffsartillerie. Eine Seemine und ein zerlegter Fischtorpedo in Naturgröße bringen diese fürchtbaren Zerstörungsmittel unserer Zeit zur Anschauung. Alles in Allem, die Ausstellung darf als ein ganz hervorragendes Belehrungsmittel für Jung und Alt angesehen und der Besuch deshalb eindringlich empfohlen werden. Die Modelle sind so geschickt zusammengestellt, daß auch dem Laien ein klarer Einblick in die Geheimnisse der Schiffbaukunst ermöglicht wird. Zum Besten für die „Frauengabe Elberfeld“ (Zweck: Unterstützung von Marineinvaliden), das „Seemannsheim“ in Kiel und die Marinefrauenvereine (Unterstützung von Werstarbeitern) wird Sonntags ein Eintrittsgeld von 20, Wochentags von 50 Pfennigen erhoben. Die Ausstellung, die bis zum 28. März dauert, ist auch an Sonntagen bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 23. März. Der Kaiser befahl die Kompletirung der beiden Seebrigaden in der Heimath zum Ersatz des Abganges, der durch die Befehung von Kiautschau verursacht ist.

Wilhelmshaven, 23. März. Am Denkmal des hochsel. Kaisers Wilhelm ließ gestern, am Geburtstag des hohen Entschlafenen, der Marineverein „Prinz Albrecht von Preußen“ einen Vorbeerkranz mit Schleife niederlegen.

Wilhelmshaven, 23. März. Zur Widerlegung der vielfachen unrichtigen Gerüchte, welche in letzter Zeit über angebliche Maschinenschäden des Kreuzers „Deutschland“ die Zeitungen durchliefen, wird uns von zuständiger Seite der wahre Sachverhalt wie folgt mitgetheilt: Es war bisher stets von einem Bruch der Kolbenstange die Rede. Hierunter wird jeder Fachmann einen Bruch der Dampfkolbenstange verstehen. Indessen konnte hiervon überhaupt nicht gesprochen werden, weil S. M. S. „Deutschland“ gar keine Dampfkolbenstangen, sondern nur Kolbenstangen für Luftpumpen, Speisepumpen und Ventpumpen hat. Die Beschädigung eines einzelnen dieser Kolben kann aber niemals eine Verögerung der Fahrt herbeiführen. Die übermäßig aufgebauchten „Bavarien“, von denen namentlich in den flottenfeindlichen Blättern immer gefabelt wird, bestanden lediglich darin, daß thatächlich im Nothen Meer ein Trunkzapsenlager warm gelaufen war, nachdem das Schiff einen großen Theil seiner Reise mit bestem Erfolg bereits zurückgelegt hatte. Die Ursache des Warmlaufens bedarf für den Fachmann, der selbst das Nothe Meer bei den stets hohen Temperaturen durchfahren hat und die besonderen Verhältnisse der alten Maschinen und deren Trunkzapsenlager kennt, keiner weiteren Erläuterung. Ein solches Warmlaufen unter den angegebenen Verhältnissen ist eine keineswegs außergewöhnliche Erscheinung, wie jede Ration, deren Schiffe die Tropen durchkreuzen, durch eigene Erfahrung bestätigen kann.

Wilhelmshaven, 23. März. Nach dem jetzt abgeschlossenen Indienststellungsplan treten im Frühjahr für die verschiedenen Zwecke der Flotte unter die Flagge: 1. Auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig: der Aviso „Blitz“, um bis zum Herbst die Funktionen des Flottillenfahrzeuges in der Torpedobootsflotte zu übernehmen; 2. auf der Schiffswerft in Danzig: das Panzerschiff „Bavaria“, um in den Verband des 1. Geschwaders zu treten; 3. auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel: die Schulschiffe „Moltke“ und „Stoß“, der Kreuzer 4. Kl. „Schwalbe“, um für den heimatlichen „Seeadler“ nach der ostafrikanischen Station in See zu gehen und das Schulschiff „Grille“, um während der Sommermonate Admiralstabsreisen in der Nord- und Ostsee auszuführen; 4. auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven: das Vermessungsschiff „Albatros“, das die Vermessungsthätigkeit in den deutschen Küstengewässern bis zum Herbst wieder aufnehmen soll, und das Schulschiff „Sophie“, das zur Ausbildung von Schiffsjungen zum erstenmal zur Indienststellung gelangen wird, ferner der Kreuzer „Diga“ zum Schutze der Nordseezähferei; 5. auf der englischen Werft von Thornycroft: das neue Divisionsboot „D 10“, um nach Kiel überführt zu werden und seine Probefahrten abzuhalten; 6. und 7. auf der Werft der Aktiengesellschaft „Wespe“ und dem Steitiner „Vulkan“: die beiden neuen geschützten Kreuzer „Victoria Louise“ und „Hertha“, die im April fertig sein sollen, um mit ihren Probefahrten zu beginnen. Endlich werden 8. noch auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig 2 Panzerkanonenboote zur Indienststellung gelangen, die zu einer Reserveabtheilung formirt werden.

Wilhelmshaven, 23. März. Fertiggestellt bis zu den Probefahrten werden im laufenden Jahre folgende Kriegsschiffe: 1. Unionschiff „Kaiser Friedrich III.“, 11 081 Tonnen Displacement, 46 Geschütze, 8 Maschinengewehre, 650 Mann Besatzung, soll fertiggestellt sein am 1. Oktober 1898. 2. Großer Kreuzer „Hertha“, 5 628 Tonnen Displacement, 30 Geschütze, 4 Maschinengewehre, soll fertiggestellt sein im April 1898. 3. Großer Kreuzer „Victoria Louise“, Schwesterschiff des vorigen, soll fertiggestellt sein im Mai 1898. 4. Großer Kreuzer „Freiha“, Schwesterschiff des vorigen, soll fertig sein am 1. Juni 1898. 5. Großer Kreuzer „Gania“, 5 900 Tonnen Displacement, 30 Geschütze, 4 Maschinengewehre, 447 Mann Besatzung, soll fertig sein Ende August 1898. 6. Kleiner Kreuzer „G“, 2 645 Tonnen Displacement, 24 Geschütze, 4 Maschinengewehre, 211 Mann Besatzung, soll fertig sein am 26. Juli 1898. 7. Kanonenboot „Ersatz Itlis“, noch nicht vom Stapel gelaufen, für den Dienst auf überseeischen Stationen bestimmt, 1300 Tonnen Displacement, 10 Geschütze, 2 Maschinengewehre, 121 Mann Besatzung, soll am 15. November 1898 fertiggestellt sein.

Bant, 23. März. Zwischen der Werkverwaltung und der Gemeindeverwaltung schweben Unterhandlungen bezüglich der Uebernahme des Schutzes der 248 marineschifflichen Häuser bei Brandfällen. Die Werk will der Gemeinde Bant eine einmalige Beihilfe von 2000 Mk. zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthen zahlen, wünscht aber zur Ausübung genügenden Schutzes der Häuser noch die Anschaffung einer zweiten Spritze. Die kürzlich von der Werk Feuerwehrgesellschaft Spritze entspricht nun den von der Werk gestellten Anforderungen, weshalb die 2000 Mk. beim Ankauf der Spritze gezahlt werden sollen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 21. März. In der letzten Nummer des Regierungs-Amtsblattes wird die Genehmigungsurkunde der Kreisbahn Witmund-Aurich-Neer veröffentlicht, aus der Folgendes über Anlage, Betrieb und Aussicht von allgemeinem Interesse sein dürfte: Die Kreisbahn ist nicht berechtigt, Güter zur Weiterbeförderung zu übernehmen, die von einer Eisenbahnstation in Durchgang über die Kreisbahn nach einer anderen Eisenbahnstation befördert werden sollen. Die Vollenbung und Inbetriebnahme der Bahn hat innerhalb zweier Jahre nach dem Datum der Genehmigung des Bauplanes zu erfolgen. Vorbehaltlich besonderer Vorschriften für gefährdetere Stellen darf die Geschwindigkeit der

Fahrten: a) innerhalb der Ortschaften 10 Kilometer b) auf Straßen und Wegen außerhalb der Ortschaften 20 Kilometer, c) auf denjenigen Strecken, wo die Bahn auf eigenem Bahnlörper belegen ist, 30 Kilometer in der Stunde nicht übersteigen. Die Haltestellen sind durch geeignete Tafeln kenntlich zu machen. Von der Anlage von Schutzstreifen wird einstweilen abgesehen. Es bleibt vorbehalten, diese Anlage noch nachträglich anzuordnen, falls sich ihre Nothwendigkeit an bestimmten Stellen ergeben sollte. Jedoch sind bei den Locomotiven entsprechende Einrichtungen zu treffen, daß dem Auswurfe aus den Achsenkasten und den Schornsteinen der Locomotiven vorgebeugt wird. Die Unternehmerin hat an den Haltestellen zweckentsprechende Warterräume zu schaffen, sofern dies von den Aufsichtsbehörden für erforderlich gehalten wird. Alle im äußeren Betriebsdienste beschäftigten Bediensteten müssen diejenige körperliche und geistige Fähigkeit und diejenige Zuverlässigkeit besitzen, die ihre Berufspflicht erfordert. Die zu dem Verkehr mit dem Publikum berufenen Bediensteten müssen bei ihrer Dienstaussübung durch Dienstkleidung oder ein sonstiges gleichmäßiges Abzeichen und mit einer an der vorderen Seite der Kopfbedeckung zu tragenden Nummer versehen sein. Rückfichtlich der Erfüllung der Genehmigungsbedingungen und der Vorschriften des Gesetzes vom 28. Juli 1892 ist die Kleinbahn der Aufsicht des Regierungs-Präsidenten zu Aurich unterworfen. Die eisenbahntechnische Aufsicht steht der zur Mitwirkung bei der Genehmigung berufenen Eisenbahndirektion zu Münster zu. Die Festsetzung der Beförderungspreise steht der Unternehmerin für die ersten fünf Jahre nach der Betriebseröffnung ausschließlich zu. Vor der Festsetzung oder Abänderung ist dem Regierungs-Präsidenten hiervon Anzeige zu erstatten. Der Baubeginn darf erst nach Erledigung der gesetzlichen Ersfordernisse, insbesondere der Feststellung des Bauplanes erfolgen. Die Erlaubnis zur Eröffnung des Betriebes wird durch den Regierungs-Präsidenten in Aurich in Gemeinschaft mit der Eisenbahndirektion in Münster auf Grund einer drücklichen Prüfung der Bahn erteilt. Aus dem Statut der Bahngesellschaft ist noch erwähnenswert, daß solche aus 34 Abgeordneten besteht, von denen der Kreis Aurich 16, Leer 11, Wittmund 7 wählt. Die Abgeordneten werden auf die Dauer von mindestens 6 Jahren gewählt und üben ihre Rechte in Versammlungen aus. Die Versammlung der Gesellschaft wählt einen aus 5 Personen bestehenden Aufsichtsrath und bestmmt den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus der Zahl seiner Mitglieder.

Bremen, 22. März. Der Kaiser hat dem Norddeutschen Lloyd heute folgendes Telegramm gesandt: „Ich spreche Ihnen meine Freude aus zu den Ausfichten, die sich für Sie durch die heute erfolgte Annahme der Postdampfervorlage eröffnen. Möge die schnellere Verbindung mit meinem Bruder und unseren braven Matrosen und Soldaten im fernem Osten denselben die Heimath näher bringen. Wilhelm I. R.“ Der Norddeutsche Lloyd hat sofort geantwortet: „Ew. Majestät gestatten wir uns für die huldvollen Worte, welche Ew. Majestät uns anlässlich der Annahme der Postdampfervorlage senden, unsern ehrerbietigen Dank auszusprechen. Möge es hanseatischem Unternehmungsgeist vergönnt sein, auf den Wegen, welche Ew. Majestät kraftvoller Wille der Weiterentwicklung deutschen Handels und deutscher Schifffahrt erschließt, dem Wettbewerb der Schifffahrt aller Völker erfolgreich die Spitze zu bieten.“

Bremen, 22. März. Bei der vor einigen Tagen unter Vorh. des Schulraths Sander abgehaltenen Abgangsprüfung in der Maschinenbauerschule des Technikums bestanden sämmtliche zum mündlichen Examen zugelassene Prüflinge, darunter auch Herr Warm aus Wilhelmshaven.

Bremen, 22. März. Ertränkt vor den Augen seiner Schwester hat sich heute Nachmittag 4 1/2 Uhr der Sattler Naber aus der Blücherstraße.

Vermischtes.

Berlin, 22. März. Nachdem vor einiger Zeit von der Eisenbahndirektion Berlin ein Personenwagen 4. Klasse probeweise mit Handketten zum Festhalten für die in der Mitte des Wagens stehenden Reisenden ausgerüstet worden ist, hat der Eisenbahnminister nunmehr angeordnet, daß von mehreren Eisenbahndirektionen je 50 Wagen 4. Klasse in gleicher Weise ausgerüstet sind, da sich die Einrichtung als praktisch erwiesen hat.

Mannheim, 21. März. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Tenoristen Abel wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung, begangen an der Regensentin Richard, zu einer Gesamtstrafe von 300 Mk.

Intschede, 14. März. Eine Sau des hiesigen Einwohnerns Stratzmann brachte vor 7 Wochen 15 Ferkel zur Welt. Da dieselbe nur 14 ernähren konnte, so gab man eins der Ferkel einer Hündin. Von dieser ist das Stiefkind bestens mit ihrem eigenen Sprößling angenommen und hat sich besser entwickelt als die übrigen Ferkeln.

Demel, 18. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Oberpostassistenten D. Görke aus Ruz wegen Verbrechen und Vergehens im Amte zu 3 Jahren Gefängniß. Er hat in 19 Fällen Postanweisungsbeträge mit zusammen 2500 Mark unterschlagen und 3 Briefe unterdrückt.

Paris, 20. März. Die „Petites Affiches“, das verbreitetste französische Annoncenblatt, enthalten folgende Anzeige: Prinz Philipp von Coburg macht bekannt, daß er für die Schulden seiner Frau, geb. Prinzessin von Belgien, keine weitere Verantwortung übernimmt.

London, 22. März. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus New-York, wonach die Station der pennsylvanischen Eisenbahn in Jersey City gestern Abend ein Raub der Flammen geworden ist. Die Gebäude bedecken 4 Acres. Das Stationsgebäude war 5 Stock hoch. Der Schaden beziffert sich auf 80 Millionen.

Die lippsche Revolution anno 1848 wird im „Westf. Volksbl.“ in humoristischer Weise geschildert. Das Blatt schreibt: Ein kritischer Tag war der 9. März vor 50 Jahren für unser Fürstentum, aber es lief alles gut ab. In hellen Schaaren kamen die getreuen Unterthanen Sr. Durchlaucht nach Detmold vor das Schloß gezogen und riefen: „Fürst, kumm ruit!“ Se. Durchlaucht ließ sich durch einen Schloßbeamten unter der Hand erkundigen, was die Leute wollten, und als er wohl ziemlich zufriedenernde Nachrichten erhalten hatte, erwiderte er freundlich grüßend auf dem breiten Balkon des Schloßes. Die Menge rief: „Hoch lebe der Fürst!“ Mit der Begrüßung war es aber nicht abgethan, das Volk hatte revolutionäres Fühlungsabnemen im Kopfe und rief: „Fürst, wir wollen eine Eisenbahn haben, andere Leute haben sie auch!“ Ohne sich zu bedenken, sagte der Fürst: „Gut, die sollt ihr haben!“ „Hoch lebe der Fürst!“ klang es aus der Menge heraus. Aber damit war es noch nicht genug: „Fürst“, rief man aus lauter Kehle, „wir wollen eine Revolution haben; andere Leute haben sie auch!“ Der Fürst behielt den nothwendigen widerwilligen Ernst, nickte freundlich und erklärte: „Gut, die sollt ihr auch haben!“ „Hoch lebe der Fürst!“ klang es durch die freudige Frühlingsluft wieder und wieder, der Fürst dankte, die Lipper Nationalhymne wurde ge-

ungen, und damit war die 1848er Revolution im Weltstaate Sippe beendet.

Litterarisches.

„Das Deutsche Reich darf nicht eine Flotte haben, die zu klein ist zum Leben und zu groß zum Sterben!“ Diese Worte des Prinzen Albrecht von Preußen trägt die soeben im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin SW. Köpstr. 68-71 erschienene Schrift „Nauticus. Neue Beiträge zur Flottenfrage“ als Motto. Sie bildet eine Fortsetzung zu der erst kürzlich herausgegebenen Schrift „Altes und Neues zur Flottenfrage“ und erläutert wie diese die für unsere Interessen zur See wichtigen Gesichtspunkte durch zahlreiche Aufsätze. Ein Anhang veröffentlicht den Entwurf des Flottengesetzes in der Fassung, wie er in der zweiten Lesung der Budgetkommission am 17. März 1898 angenommen worden ist. Die zweckdienliche Schrift (Preis M. 1,25) ist in allen Volkstheatern der Beachtung werth.

Die „Gartenlaube“ bringt soeben einen Bericht von J. Braun über das diesjährige Fest der Münchener Künstlergesellschaft, das „einen Tag in Altdorf“ darstellte und einen befriedigenden Verlauf nahm. Ferner wird die Artikelserie „Wie das erste Deutsche Parlament entstand“ von Johannes Probst in der Gartenlaube fortgesetzt. Portraits und Abbildungen charakteristischer Ereignisse aus dem denkwürdigen Jahre 1848 erläutern den neuen höchst interessanten Artikel, dessen Thema „Märzstürme und Märzerrungenschaften“ lautet.

Seelied.

Hinaus in die träumende See,
Lebt wohl nun, ihr Städte, ihr Dörfer, ade!
Mein Vaterland, lasse mich fahren!
Wir wollen hinaus in die herrliche Welt,
Denn wer's mit den Muth'gen auf Erden hält,
Den wird auch der Himmel bewahren!
Wie flüht unser Panzer so kühn und so schnell,
Wie leuchten die Wolk'n so frisch und so hell,
Wie schön, für Deutschland zu fahren!
Und wäre die See vom Feinde erfüllt,
Der rings mit Geschützen entgegen uns brüllt,
Wir trieben ihn donnernd zu Paaren!

Und müssen wir einst entgegen ihm ziehn,
Dann denk ich an Mächer und denk an Schwerin.
Die herrlich im Felde gestanden,
Bar Deutschland zu Lande noch immer ein Held,
So stellt es zur See auch den größten der Welt,
Den jemals die Wasser umranden!

Und liegt es im Willen des ewigen Herrn,
Daß stürmend wir sterben, so lasse ich gern
Mein Blut im Meere verschäumen,
Denn haben die Brüder nur oben gestiegt,
Dann kann auch, wer drunten am Grunde liegt,
Noch selig vom Vaterland träumen!

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung (10 = NW, 12 = Ost)	Wind- stärke (10 = ganz bedekt).	Temperatur.		Niederschlag in mm.	Wasser- wärme in m.	Relativfeuchtigkeit in %.
				Luft- temp.	Wasser- temp.			
März 22, 8,30 h Morg.	7,1-8	8,0	10	10	0,0	10	10	10
März 22, 8,30 h Abd.	7,0-9	8,5	10	10	0,0	10	10	10
März 22, 8,30 h Morg.	7,0-8	8,5	10	10	0,0	10	10	10

Briefkasten.

M. D. Das Schulzeugniß allein genügt nicht. Sie müssen vielmehr die Berechtigung zum einjährig-französischen Militärdienst unter Vorlegung der erforderlichen Papiere bei der Prüfungskommission des Regierungsbezirks, in dem Sie wohnen (in Oldenburg giebt es nur eine), nachsuchen u. z. spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem Sie das 20. Lebensjahr vollenden. Beim Eintritt in das militärsfähige Alter

müssen die zum einjähr.-frei. Militärdienst Berechtigten bei der Gesuchskommission ihres Gesuchsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung des Berechtigungsscheins die Zurückstellung von der Aushebung beantragen. Diese erfolgt einstweilen bis zum 4. Militärspflichtjahr (vollendetes 23tes.) Versäumniß der Melde u. g hat nur Strafe, keinen Verlust der Berechtigung zur Folge.

6 Meter Frühjahrs- u. Sommer-Stoff
für M. 1.80 Pf.
Muster auf Verlangen franco ins Haus. Modelldior gratis.

6 Meter Waschestoff zum Kloide f. M. 1.68 Pfg	zum Kloide f. M. 1.68 Pfg
6 „ Sommer-Nouveauté „ „ „ 2.10 „	„ „ „ 2.10 „
6 „ „ „ „ „ „ 2.70 „	„ „ „ 2.70 „
6 „ „ „ „ „ „ 3.90 „	„ „ „ 3.90 „

Modernste Kleider- und Blousen-Stoffe
in größter Auswahl
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Vorschauhaus.
Separat-Abtheilung f. Stoff z. ganzen Anzug M. 3.75
für Herrenstoffe: (Cheviot „ „ „ 5,50

100 MAKR Garantie wird geleistet, wenn man nicht geheilt wird oder keine bessere Gesundheit erzielt durch das in ganz Europa und auch schon darüber hinaus rühmlichst bekannte **Hae-mation**, das unvergleichlich erfolgreiche Medikament, welches Herrn Apotheker Gaisema in Amsterdam vollständig vom heftigen, veralteten Rheumatismus mit Steifheit und Betäubung in den Gelenken befreit hat. Dieses Medikament entfernt die Urinsäure-Ablagerungen — die einzige Ursache aller Formen von **Gicht** und **Rheumatismus** — aus dem Körper des Leidenden und ist folglich das einzige Mittel, welches selbst in ganz veralteten Fällen, **vollständige Heilung** herbeiführen kann. Die schmerzhaftesten Briefe von unabhängigen dankbaren Geheilten aus allen Gegenden der Welt, darunter jene von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Aerzten, sowie das Verdienst-Diplom und die **goldenen** und **silbernen** Ausstellungen und von der U. O. Umberto I. von Italien **prämiert** wurde, liegen zur Ansicht bereit. Nur direkt auf Wunsch gegen Vollmachnahme von beilagtem Apotheker zu beziehen. Ganze Fl. M. 8.—, halbe M. 5.—, sammt Broschüre. Zusendung nach allen Ländern.

Bekanntmachung.

Bei der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort wird bis zum 25. April d. Js. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt.
Junge Leute, die freiwillig einzutreten beabsichtigen, wollen sich baldigst unter Vorlage eines Meldefcheins und sonstiger Zeugnisse direct an das Kommando der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort wenden.
Oldenburg, 21. März 1898.
Bezirks-Kommando I. Oldenburg.

Zwangsvorsteigerung.

Am **Donnerstag, den 24. März**, Nachmittag um 2 Uhr, sollen im Auktionslokale Neustraße 2 gegen Vorkaufzahlung versteigert werden:
1 neuer photographischer Apparat mit Zubehör, 4 Sophas, 2 Sessel, 2 gr. Spiegel, 1 Büffet, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 2 Schreibtische, 6 Stühle, 36 Pfd. Thee, 300 Pfd. Erbsen, Hasergrütze, Graupen, Nudeln, Linsen, Kaffee, Korinth u. a. m.
Wilhelmshaven, den 22. März 1898.
Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Berdingung.

Zum Ausbau der Mühlgerlich- und Bremerstraße in Bant soll die Lieferung folgender Materialien frei Bauplatz vergeben werden:
ca. 193 000 Klinker I. Sorte,
ca. 850 cbm Füllsand,
ca. 50 cbm Decksand (Kies),
ca. 750 Ijd. m Bordsteine.
Die Lieferungsbedingungen können bei mir eingesehen werden. Offerten unter Beifügung von 4 Probekübeln und einer Sandprobe erbitte gegen den 3. April d. J.
Wilhelmshaven, den 20. März 1898.
H. Nathenstedt.

Deichsache.

Sonabend, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr, findet die **Verpachtung des Deichgrases** in Brunns Wirtschaft zu Schaar statt.
Anton Müller, Deichgeschw.,
Altenhof.

Zu vermieten

Verlethung halber sofort oder später eine freundliche **Aräumige Stagenwohnung**.
Müllerstraße 9, part. rechts.

Zu vermieten

ein freundlich **möbl. Wohn- und Schlafzimmern** auf sofort.
Kaiserstraße 66, I. rechts.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **schöne 3räumige Oberwohnung**, Kaiserstr. 16, mit großem Vorplatz und schöner Aussicht.
Bredlow, Hauptwache.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** bei **S. H. Heiners**, Bant, Adolffstr. 14.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Jansen, Hintorstraße 22.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. Mai od. Juni eine **schöne 3räum. Wohnung** nebst Speisekammer, Keller, Trockenboden, Waschküche und Stall. **Wüllerstr. 23.**

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. April d. Js. ein freundl. **möbl. Zimmer**. Zu erfragen **Kielerstraße 50, pt. I.**

Zu vermieten

zu Mai eine **Oberwohnung** mit Stall.
S. S. Spemann, Heppens.

Zu vermieten

zum 1. Mai meine seit 5 Jahren benutzte **Wohnung** Börsestr. 38, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, zum billigen Preise. **Sünne.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **3räumige Unterwohnung** und eine **3räum. Oberwohnung**.
J. Dierks, Neubremen, Grenzstr. 64.

Eine feinere Zimmer-Einrichtung,

wie neu, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein **Brodhaus-Regalon**, neueste Aufl., so gut wie neu, ein **Parminium**, billig.
Mühlstr. 99, II. L., Ecke Marktstr.

Gut erhaltenes Fahrrad

(Raumann, Germania) mit allem Zubehör, sofort zu verkaufen.
Kaiserstraße 15, I. r.

Gesucht

zum 1. April ein saub. **Mädchen** für Küche und Haus.
Kronprinzenstraße 12, 2. Et.

Gesucht

zum 1. April oder später ein ordentl. **Mädchen**.
Uferstraße 4.

Gesucht

zum 1. April ein **Junge** von 16-18 Jahren zum Glaschneidern.
G. A. Pilling, Kaiserstr. 69.

Gesucht

wird für ein 15jähr. **Mädchen** eine passende **Stelle**. Nachzufragen **S. Steinkamp Bw., Mittelstr. 18, 2Er.**

Gesucht

für ein 16jähr. **Mädchen Stellung** in einem bürgerlichen Haushalt. Offerten unter **H. G. 100** an die Exped. dieses Blattes.

Gehäfelt und gestriekt

wird schnell und billig
Paulstraße 2, II.

Bürgerl. Mittagstisch.

Marktstraße 25, 1 Er. I.

Den geehrten Bestellern der Wandkarte von Deutschland

zur gefl. Nachricht, dass die Karten eingetroffen sind und in unserer Expedition abgeholt werden können.
Buchdruckerei des „Tageblattes“.
Th. Süs.

General-Versammlung

Donnerstag, den 31. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
im **Kreistags-Sitzungsaal** hieselbst.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
3. Sonstiges.
Wittmund, den 19. März 1898.
Der Vorstand.
Bude.

Junger Mann,

der seine Lehrzeit vor kurzem in einem Delikatessen- und Colonialwaren-Geschäft beendet hat, sucht **Stellung** zum 1. April, am liebsten auf einem Comptoir. Offerten unter **D. G. 15** an die Exped. d. Blattes.

Gefunden

ein blauer **Leiterwagen**. Abzuholen **Heppens, Heppenserstr. 12.**
Ich empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.
Bertha Gidenitz, Kopperhörn, Nordstraße.

Gesucht

auf sofort ein jüngerer **zweiter Bädergefelle**.
Hayenga, Altstraße.

Gesucht

zum 1. April ein junges **Mädchen** für Vormittags.
Lomdeich 43, 1 Er. I.

Ein Stundenmädchen

kann sich melden
Adalbertstraße 13.

Gesucht

zum 29. März ein jüngerer **tüchtiger Handknecht**.
G. J. Arnoldt.

Zu vermieten

eine **Wohnung** (5 Räume u. Bade-einrichtung) in I. Etage zum 1. April oder später.
Wallstr. 14, part. links.

Gesucht

zum 1. April ein **tüchtiges Dienstmädchen**.
G. J. Arnoldt.



Nur noch
4 Wochen!!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzugs von hier!!!
In dieser kurzen Zeit soll der ganze noch vorhandene Rest des Waarenlagers zu noch nie dagewesenen und nie wiederkehrenden Preisen total ausverkauft werden.
Confirmanden-Anzüge à Stück 6 Mt.
Herren-Anzüge à Stück 9 Mt.
Knaben-Anzüge für Dreijährige à Stück 1,50 und 2 Mt.
Herren-Büchlein u. Kammergarn-Hosen à Stück 3 u. 4 Mt.
Ferner:
Seide, Sammet und Plüsch, Kleiderstoffe, Corsetts, Japan-China-Waaren und Schuhwaren,
Alles zu Preisen, welche nie wiederkehren.

Herrenfahräder,

deutsches Fabrikat, 1 Jahr Garantie, so lange der Vorrath noch reicht, à Stück 125 Mt.

Eli Frank,

Barthiewaarenbazar,
Knorrstr. 4.

Aufpolstern und Beziehen

von **Sophas, Matrasen** u. s. w. wird prompt und billig ausgeführt von **E. Becker, Vohringen,** vis-a-vis der Tonhalle.

Corsett „Gloria“
faßelhaft billig, kostet das Stück nur
1,45 Mt.
und ist in allen Weiten vorräthig bei
Hermann Johannsen
Ecke Bismarck- u. Neuestr.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. **Stagen-**
wohnung nebst Zubehör u. Garten.
Victoriastraße 80.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes **Wohn-**
und Schlafzimmer.
Kaiserstraße 68, II. rechts.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räumige **Ober-**
wohnung nebst Zubehör an ruhige
Bewohner.
Müllerstr. 25, zu erf. Hinterh.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. April 2 **schö-**
n möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren.
H. S. Janssen, verl. Göfexstr.

Zu vermieten
eine 3räum. **Oberwohnung**
Sedan, Schützenstraße 14.

Wegen Verletzung
ist die von Herrn Oberfeuerwerker
Hein bewohnte **Stage** am 1. Mai
miethfrei. (6 Räume, Küche u. Wasser-
leitung u. Keller etc.) Näheres
Rathsapotheke.

Zu Mai eine 4räumige abgeschl.
Stagen-Wohnung
mit Wasserl., Kammer u. f. w. zu ver-
mieten. Näheres im Hintergebäude.
Lapfen, Banterstr. 14, 6. Bahnh.

Laden mit Wohnung,
zu jedem Geschäft passend, zum 1.
Mai zu vermieten.
Banterstraße 9.

Zu vermieten
zwei 4räum. **Oberwohnungen** mit
Keller, Stall und etwas Gartenland,
Preis Mk. 150, zum 1. Mai.
S. Freis, Neuende.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung** in der
Kiekerstraße zum 1. Mai, bestehend
aus 4 größeren Zimmern, Küche und
Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich
aller Nebenabgaben.
A. Borrman.

Zu vermieten
Koonstr. 47 (preuß. Geb.) z. 1. Mai od.
früh 3 abgeschl. **Stagen-Wohnungen**,
bestehend aus 5 u. 6 Räumen m. Balkon
u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequem-
lichkeiten, z. B. v. 400—500 Mk. Zu erf.
dort.
Fr. Robbers.

Großer Laden
mit 4 großen Schaufenstern und Woh-
nungen, 4 gr. Stuben, Küche und
Zubehör, gegenüber Hempels Hotel,
ist billigst auf sofort oder später zu
vermieten. Für passende Respektanten
kann derselbe auch getheilt werden,
mit oder ohne die bewohnbaren
Souterrainräume. Näheres
J. N. Popken,
Königstraße 50.

Lehrling gesucht.
Zu Ostern ein ordentl. **Junge**
für mein Posamentier-Geschäft.
Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.

Preiswerth zu verkaufen
mehrere noch gut erhaltene
Räder.
C. Schmidt, Schloßstraße.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 3räumige
Wohnung mit Wasserl. und Zubeh.
Koonstraße 110.

Zu verkaufen.
Ein fast neues **Damenfahrad**,
noch bis Juli unter Garantie, Wegzugs
halber **billig zu verkaufen.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
5 **schöne Fenster** mit Glas und
Beschlag, sowie eine **Stubenthür**,
complet.
J. Jers, Neue Wilh. Str. 20.

Pianino,
gut erhalten, für 280 Mk. zu ver-
kaufen.
Christian Wagner, Schulstr. 1.

Teckelhund,
vielf. höchst prägn., mit ff. Stamm,
billigst.
Bernhalm, Varel i. D.

Zu kaufen gesucht
ein Fuder gutes **Senf**, sowie
ein Fuder **Stroh**.
Wilh. Voigt, Koonstraße.

Jg. Mädchen, die das Schneidern,
Zeichnen u. Zuschneiden gründlich u. auch
unentgeltlich lernen wollen, können sich
melden b. **M. Wahl**, verl. Göfexstr. 10.

Gesucht
thätiges **Mädchen** für Küche und
Haus zum 15. April oder 1. Mai.
Frau C. Popken, Königstr. 50.

Gesucht
auf sogleich oder später ein kleiner
Kuech.
Bäckermeister Garmis, Marktstr. 16.

Für ein 14jähr. Mädchen
wird z. 1. Mai eine leichte Stelle im
Haush. gef. Auf Lohn u. wen. gesehen;
doch Familienzugehörigkeit erwünscht.
Zu erf.: **Vollhaber**, Marktstr. 26, II.

Dienstmädchen
und Köchinnen
vermittelt
C. Prignitz, Altestraße 24.

Gesucht
auf sofort 2 **Drechslergesellen** auf
polirte Holzarbeit und zu Ostern oder
Mai ein **Sehrling**.
Joh. Ellers, Rastede.

Bekanntmachung.
Da es mir nicht möglich
ist, bei meinem großen Ge-
schäft persönlich alles zu
übersehen, habe ich für
mein Waarengeschäft einen
tüchtigen, akademisch aus-
gebild. Zuschneider, welcher
in den größten Geschäften
in Wien, München, Stutt-
gart, Bern u. a. m. ge-
arbeitet hat, engagirt und
bin in der Lage, elegante
Herren-Garderobe in den
modernsten Facons, gut-
stehend, in kurzer Zeit preis-
werth zu liefern. Stets
Neuheiten in deutsch. und
engl. Stoffen auf Lager.
Muster stets zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Franz Jakubczyk,
Schneidermeister,
Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

Empfehle als Spezialität meinen
als vorzüglich anerkannten **Likör**
nach Art des
Benediktiner.
Dieser aus nur edelsten Kräutern
hergestellte hochfeine Likör erfreut sich
bereits in allen Kreisen großer Be-
liebtheit, er ist ein ausgezeichnete
Dessert-Likör, wirkt magen-
erweichend und ist sehr bekömmlich
und daher auch allen Magenleidenden
auf das Beste zu empfehlen.
D. R. G. M. Nr. 86 701.
Ganze Flasche, 1 Lit. Inh., 3,50 Mk.
Halbe Flasche, 1/2 Lit. Inh., 2,00 Mk.
Telephon 111.

Außerdem empfehle ich meinen vor-
züglichen
ff. Kornbranntwein.
Für **Wilhelmshaven** und Um-
gegend suche ich den
Alleinverkauf
einem solventen Herrn bei hoher
Provision zu übertragen.
G. Büsing, Brennerei,
Oldenburg.

Die Kellerräume,
Wallstraße 24, für jedes Geschäft
passend, zum 1. Mai zu vermieten.
A. Borrman.

Wohnungs-Gesuch.
Zum 1. Mai wird an guter Lage
eine geräum. **Wohnung** von 5
Räumen, Küche und Zubehör, im Preise
bis 600 Mk., zu mieten gesucht.
Offerten unter **H. 24** umgehend an
die Exped. d. Bl. erheben.

Neu! Namen in Rasirmesser, Scheeren, Taschenmesser etc. in feiner Goldschrift **Neu!**
grabirt von jetzt ab **nur 10 Pfg. per Stück**, in gleich feiner Ausprägung
wie bisher, anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Billiger wie jede Concurrenz.)
Gegen vorherige Einzahlung des Betrages (Briefmarken gestattet) verwendet die **STAHLWAAREN-FABRIK**
C. W. Engels, Foche bei Solingen,
alleiniger Fabrikant der **Solinger Stahlwaaren** mit der  Marke,
1 Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53
wie Zeichnung, Klinge magnetisirt, fein höhl-
geschliffen, für jeden Bart
passend.
franco zu **Mk. 1.50** (feinstes Stahlgewand mit Metalldeckel und Golddruck für jedes Messer gratis bei),
gegen Nachnahme 20 Pf. mehr.
Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pf. extra.
Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrication der Rasirmesser bietet (fabricirte und verpackte in
den letzten 12 Monaten über 60000 Stück), ist es mir ermöglicht, jedem Messer ein starkes Etui mit
Metalldeckel gratis beizufügen, ohne die geringste Beeinträchtigung der Qualität. Leiste für jedes Stück
volle Garantie und bitte ich, bei Gelegenheit meine Rasirmesser mit anderen Concurrenz-Rasirmessern zu
vergleichen, wobei ich erbötig bin, jedes Messer, das nicht mindestens der Concurrenz-Waare gleichkommt
oder nicht den gerechterweise zu stellenden Anforderungen entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis
Reell! auch die entstandenen Portokosten (40 Pf.) **Ohne Risiko!**
zu ersetzen.
Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir geschickt geschickten Neu-
heiten verende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besit
meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898 verlangen.

Wirtschafts-Eröffnung.
Zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich am
heutigen Tage im Hause **Roon- u. Manteuffel-**
strasse-Ecke, gegenüber dem Torpedo-Crezierplatz, ein
Keller-Restaurant
unter dem Namen
„Kronen-Keller“
eröffne. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unter-
stützen, werde ich bemüht sein, meinen mich beehrenden Gästen nur
mit besten Speisen und Getränken aufzuwarten.
Hochachtungsvoll
Johann Frank.

Prof. Backhaus Kindermilch,
hergestellt von der Stedinger Molkerei.
Alleinvertrieb für **Wilhelmshaven** und Umgegend
durch die Filialen des Herrn **D. Thomssen**, Göfex-
straße und **Wilhelmstraße.**
Die Milch wird verabfolgt in 3 verschiedenen Sorten, sterilisirt,
trinkfertig, in Portionsflaschen.
Sorte I.: Gehalt wie Frauenmilch, für Kinder im ersten Halbjahr,
kann vom Tage der Geburt an verabreicht werden.
Sorte II.: Für Kinder im zweiten Halbjahr.
Sorte III.: Für ältere Kinder, Kurzweck und Haushalt.
Jede gewünschte Auskunft durch obige Filialen, wo Prospekte,
Gebrauchsanweisungen etc. zu erhalten sind, resp. durch die Stedinger
Molkerei-Genossenschaft (e. G. m. b. H.), Kanzenbüttel bei Berne.

Als Schneiderin
nach der Borchers'schen preisgekrönten
Zuschneiderkunst empfehle ich mich in
und außer dem Hause.
Liese Landzettel, verl. Koonstr. 4.
Elegante herrschaftliche
Wohnung
(1. Stage), Königstraße 50, 6 gr.
Zimmer, Erker, Hofbalkon, Bade-
kammer, Kammern, Küche u. Zubehör,
miethfrei am 1. April. Näheres
J. N. Popken.

Wiener Café
Kaiserhof.
Für Gesellschaften bis zu 30 Per-
sonen habe ich ein
Clubzimmer
für mehrere Tage in der Woche zu
vergeben.
J. A. Beutel,
Cafetier.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm.,
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar
Zu vermieten
ein möbliertes **Zimmer.**
Friederikenstraße 5, I. r.

Roth-, Leber-
und Süßwurst,
5 Pfd. 1,50 Mk.,
empfiehlt
E. Langer,
Kienestraße 10.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Um **Wohnungen**, auch **Bäben**
und möbl. **Zimmer** schnell zu
vermieten, ist das Wohnungs-
Bureau des Hausbesitzer-Vereins —
Koonstr. 92 — hierzu die geeignetste
Quelle.
Dasselbe nimmt Anmeldungen jeder-
zeit gegen Erstattung von 50 Pf. ent-
gegen und bleiben die Wohnungen etc.
2 Monate lang notirt. Der Nachweis
an Miether erfolgt kostenfrei.

Honig,
garantirt rein, zu be-
ziehen von
Emil Schmidt,
Drogenhandlung.

Kleine aufgezogene
Fluthkalender
1898
empfiehlt à Stück 20 Pfg.
die Buchdruckerei des Tagebl.
Halte mein Lager in

Chonrohren
von 10—25 cm Weite, sowie
Dachpappe
in verschiedenen Stärken bestens
empfohlen.
C. Schmidt Ww., Bant.